

AGCW-DL Info



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Telegrafien e.V.

39. Jahrgang

Ausgabe Winter 2014



Der französische Arbeitsminister, ein General und der Bürgermeister von Dijon bei einem Besuch unseres Kollegen Philippe Givet, F5IYJ, am Amateurfunkerstand.

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, erhält Ehrenteller



Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, zeichnete sich durch große Zähigkeit und Durchhaltevermögen für die Betriebsart CW aus, die von vielen YLs nicht mehr oder kaum ausgeübt wird. Von Anfang an fand sie in der Telegrafien ihre Passion. Seit 25 Jahren betreut sie das YL-CW-Net, die monatliche Runde und wertet seit 24 Jahren die YL-CW-Party aus. Für so viel Einsatz bedankte sich das YL-Referat in diesem Jahr erstmalig auf der HAM Radio mit einem Ehrenteller, den Vorstandsmitglied Thomas von Grote, DB6OE, überreichte. Die Laudatio hielt Mareike Schaurich, DG6MBS.

Willkommen auf der INTERRADIO 2014 in Hannover.
Besuchen Sie auch die Messestände unserer Inserenten!



INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Vereinsleben:

Die AGCW auf der HAM Radio 2014	Seite 3
Amtliche CW-Prüfung	Seite 4
Erfolgreicher Doppelpass HAM Radio 2014	Seite 5
Französische Offizielle am AFU-Stand	Seite 7

Berichte und Geschichten:

Wie alles begann – Amateurfunk ab der Stunde Null	Seite 8
OK QRP Club 30th ANNIVERSARY AWARD	Seite 10
Aufmerksame Leser	Seite 11
Ist Amateurfunk lebensgefährlich?	Seite 13
Drahtlose Telegrafie im Eisenbahnwesen	Seite 17
Silent key	Seite 25
„Up & Outer meets Quad“	Seite 27
Aufruf zur Jahreshauptversammlung	Seite 30
Prof. Ferdinand Braun Funktage in Cuxhaven	Seite 33

Termine und Ergebnisse:

Freundschafts-Aktivität	Seite 35
-------------------------	----------

Ergebnisse:

Happy-New year-Contest 2014	Seite 36
Neue Mitglieder	Seite 37
QRO-/QRP-Contest 2014	Seite 38
QRP-QRP-Party Mai 2014	Seite 41
AGCW-DL-VHF/UHF-Contest Juni/September 2014	Seite 44
AGCW-Regularien	Seite 46

IMPRESSUM

Herausgeber:	Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.
Herstellung/Redaktion:	Sylvester Föcking, Wormser Straße 16, 55276 Oppenheim, Email: redaktion@agcw.de
Redaktionsmitarbeiter:	Rolf Marschner, Narzissenweg 10, 53359 Rheinbach, Email: dl9cm@t-online.de Herbert Gilcher, DK6UQ
Satz, Layout:	Satzstudio Schmitt, Steckengasse 26, 55276 Oppenheim, Email: info@etiketten-fuchs.de
Druck:	Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2–3, 31167 Bockenem
Auflage:	1.500 Exemplare – © 2014 AGCW-DL e.V.

Für die Einhaltung der Preisangabenverordnung ist der Inserent verantwortlich.



AUS DEM VEREINSLEBEN

Die AGCW auf der HAM Radio 2014

Erfahrungen und Gedanken

Liebe Leser, schon wieder ist ein Jahr wie im Flug vorbei ghuscht.

Diesmal ausgestattet in weißen Hemden mit AGCW-Logo, Namen und Rufzeichen – auch an der Kragenspitze – präsentierte sich die AGCW-Standcrew.

Nebenan, wieder das Team der HSC-Operator, die auf den gemeinsamen Stand mit ihren Telegrafie-Tönen aufmerksam machten. Die AGCW-Info lag abholbereit vor. Sekretär Manfred DK7ZH und Kassenwart Andreas DK9HE verwalteten mit einer Abstreichliste mit Rufzeichen und Mitgliedsnummer, wer die neue AGCW-INFO bereits am AGCW-Stand abgeholt – oder seinen Beitrag dort eingezahlt hat.

Einige wählten auch den Weg, das Heft in Zukunft nur noch als PDF zu erhalten. Das erspart dem Verein Druck- und Portokosten.

Es ging wieder sehr lebhaft zu am AGCW-Stand. Manch Eine(r) kam auch öfters mal vorbei zum Gespräch – vielleicht auch wegen des „Telegrafisten-Schoppen“ – der auch zur diesjährigen HAM-Radio wieder abgefüllt und ausgeschenkt wurde.

Das AGCW-Team erhielt viel Zuspruch, Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Kritik hörte man Tage später in einem Küsten-Rundspruch von einem Besucher und AGCW-Mitglied, der die AGCW-Fragestunde besuchte, und sich selbst am Stand sein Heft holte und ins Gästebuch eintrug.

Danach zog er übel in seinem Podcast-Rundspruch über den AGCW-Vorstand her, vor Zuhörern, die wahrscheinlich mit der AGCW kaum etwas zu tun hatten.

Anstatt gleich vor Ort der AGCW-Messemanchaft seine Vorbehalte darzulegen, wählte er im Nachhinein als Mann ohne Zivilcourage den Weg via Podcast-Radio.



Wir stellen uns begründeter Kritik, nehmen Verbesserungsvorschläge, Hilfe oder Hinweise auf Fehler gerne entgegen.

„Wenn man nichts falsch machen darf, ist es schwierig, etwas richtig zu machen!“

Wir opfern viel persönliche Zeit, um die AGCW ins rechte Licht zu stellen, leisten Überzeugungsarbeit und informieren unsere Mitglieder in der Info und auf der AGCW-Internet-Seite. Da ist jede Hilfe und konstruktive Mitarbeit willkommen.

Wir nennen uns eine „Arbeitsgemeinschaft“!

Hier sollte man untereinander absolut freien Gedankenaustausch pflegen. Mitglieder, die feige ein Hintertürchen wählen und uns dann mit Dreck bewerfen, sind in einer Arbeitsgemeinschaft fehl am Platz.

In diesem Sinne – bleibt aufrichtig!

Sylvester Föcking

Amtliche CW-Prüfung

Im Heft Sommer 2014 berichteten wir über das geplante CW-Zertifikat der AGCW.

Es wurde immer schwieriger bei der Bundesnetzagentur auf Grund fehlenden qualifizierten Personals eine CW-Prüfung abzulegen. Wir Telegrafisten haben die Möglichkeit, diese Lücke zu schließen, indem wir uns bei den Außenstellen der BNetzA als Prüfungsbeisitzer mit Telegrafiekennntnissen bewerben. Genau dies hat unser Kollege Eddi, DJ6UX, bei der BNetzA in Hamburg getan, und er hat am 9. September das erste Mal als Prüfungsbeisitzer fungiert.

Wenn sich weitere Kollegen/innen bei Ihren zuständigen BNetzA-Außenstellen (vorausgesetzt sie nehmen überhaupt Amateurfunk-Prüfungen ab) als Beisitzer bewerben, können wir CW-Prüfungsaspiranten das Ablegen der Telegrafieprüfung bei den entsprechenden BNetzA-Außenstellen ermöglichen und so zum Erwerb eines amtlichen CW-Zertifikats beitragen.

Interessenten setzen sich bitte mit Frau Wiethoff, BNetzA Köln, Telefon (0221) 94500-285, in Verbindung.



Erfolgreicher Doppelpass HAM Radio 2014

Erste Veranstaltung des Events für Bastler und Macher

Friedrichshafen – Kreativität war Trumpf am Wochenende auf dem Messegelände in Friedrichshafen. Europas Leitmesse für Amateurfunk Ham Radio und die Erstveranstaltung der Maker World lockten 17 100 Besucher (2013: 15 300) an den Bodensee. „Mit unserem neuen Event rund ums Machen ist es uns gelungen, einen Treffpunkt für Bastler und Tüftler im Dreiländereck zu schaffen und die HAM Radio um einen spannenden Aspekt zu erweitern.

„Die neue Veranstaltung kam bei den Funkamateuren und Makern gleichermaßen gut an“, berichtet Messechef Klaus Wellmann. 200 Aussteller aus 34 Nationen präsentierten auf der internationalen Amateurfunk-Ausstellung drei Tage lang Antennen, Funkgeräte und technisches Zubehör. „Die HAM Radio hat sich auch 2014 wieder durch ihre Internationalität und den kommunikativen Charakter ausgezeichnet“, erklärt Projektleiterin Petra Rathgeber.

Der Deutsche Amateur-Radio-Club (DARC) als ideeller Träger der internationalen Amateurfunk-Ausstellung gestaltete passend zum Messemotto „Amateurfunk kreativ – Selbstbau“ ein fachliches Vortrags- und Rahmenprogramm. 64 Unternehmen und private Aussteller zeigten auf dem neuen Event rund ums Machen ihre Erfindungen und kreativen Werke.

Die Maker World verbindet: „Wo Technik neben Taschen steht, Designrinnen sich Roboter erklären lassen und Tüftler Mützen aus Kork bewundern, treffen nicht nur verschiedene Welten aufeinander, es entstehen auch neue Ideen“, beschreibt Petra Rathgeber die Stimmung auf den beiden Veranstaltungen. Museen, Schulen, Hersteller von 3D-Druckern, Designer, Verlage und private Aussteller zeigten eine große Bandbreite an selbst produzierten Produkten und boten eine Vielzahl an Mitmach-Aktionen und Workshops.

„Wir ziehen ein positives Fazit zur ersten HAM Radio/Maker World . Es kamen zahlreiche Interessierte bei uns an den Stand, die alle selbst Hand anlegen wollten, das Löten war besonders beliebt. Die von uns veranstaltete Raspberry Pi Jam war sehr gut besucht“, resümieren Jenny Pfeiffer und Dr. Markus Stäuble vom Franzis Verlag, einem der Partner der Veranstaltung. Besonders das große fachliche Wissen und das rege Interesse der Zuschauer kamen bei den Ausstellern an.

„Die Maker World lief für uns wirklich super. Das Publikum war klasse. Man merkte, dass die Leute wirklich interessiert waren. Unser Stand war die ganze Zeit umlagert und wir mussten sogar Prospekte nachordern. Wir



kommen auf jeden Fall wieder und empfehlen die Messe weiter“, erklären Joachim Feßler und Benjamin Stähle, wissenschaftliche Mitarbeiter der Fachhochschule Weingarten. Auch die traditionsreiche Schwester HAM Radio hatte bei ihrer 39. Auflage dem Publikum einiges zu bieten: „Die Ham Radio als wichtigste Messe für den Amateurfunk in Europa und der DARC als ideeller Träger hat sowohl mit einer Vielzahl an Vorträgen als auch mit dem Programm der Aktionsbühne überzeugt“.

Die Aussteller zogen ebenfalls ein positives Fazit: „Die HAM Radio ist immer eine tolle Veranstaltung. Für uns Hersteller ist diese Messe sehr wichtig, sie hat den gleichen Stellenwert wie Dayton in den USA. Wir haben Besucher aus der ganzen Welt bei uns am Stand. Wichtig ist auch, dass wir hier gute Kontakte zu unseren Kunden pflegen können, ihr Feedback zu bekommen und sie über neueste Produkte und Entwicklungen informieren können. Wir sind nächstes Jahr wieder hier, das ist sicher“, erklärt Paul Bigwood, Technical Sales Manager YAESU.

Gute Noten stellt auch Ulrich Kafka, Geschäftsführer Eisch-Kafka der HAM Radio 2014 aus: „Mit unserem Messeauftritt sind wir zufrieden. Seit 1983 sind wir auf der Amateurfunk-Ausstellung in Friedrichshafen vertreten. Die Präsenz hier hat sozusagen Tradition.

Viele Kunden kommen mit einer Einkaufsliste gezielt zu uns an den Stand, andere suchen Informationen. Von der neuen Parallelveranstaltung Maker World bin ich hellauf begeistert, vor allem von der jungen, spritzigen Dynamik der unternehmungslustigen Aussteller.“ Das nächste Mal funkt die HAM Radio von 26. bis 28. Juni 2015 aus Friedrichshafen und die Maker World liefert vom 27. bis 28. Juni 2015 neue kreative Impulse.

Weitere Infos gibt es unter www.maker-world.de und www.hamradiofriedrichshafen



Stand-Mannschaft in den neuen Hemden mit AGCW-Logo auf der HAM Radio 2014 – von links: Manfred, Andy, Sylvester und Wolfgang.



Französische Offizielle am AFU-Stand

Arbeitsminister, General und Bürgermeister von Dijon zu Besuch

The AGCW logo was shown at a French 'Official' event.

An event was organized in Dijon, where a radio amateur operated WWII radio equipment. To increase public impact, and to motivate both the press and TV to report the event, I invited the French Minister of Work (who was in town that day), Dijon's Mayor, the French Army General and other officials to write radiograms for other countries and have them sent in their presence by an amateur radio operator. Said operator (myself) wore the AGCW shirt, showing the nice logo to the press and TV cameras.

The Minister is the former Mayor of Dijon. He planned a visit at this day of historic importance to the city. So I suggested the current Mayor might invite his predecessor to send Morse messages using Ham Radio. They gladly accepted the idea. When other officials learnt what the Minister would be involved in, they asked to be included, too, followed by the "Préfet de Région".

Finally, the army also joined a few days prior to the event. They however didn't "visit" us. We instead set up a station in a public



square in Dijon's centre, very close to the place where the Minister and the Mayor had scheduled a public visit. We presented valve radios pertinent to the WWII era, as well as other equipment, which would be of interest to a non-ham. The visit was intended to be no longer than 15 minutes, but because the officials found this activity really interesting, and because all wanted to have telegrams sent and receive answers, I had to wield my straight key for one hour!

So, by doing some marketing, operating ham radio not only for insiders or old timer technicians, and with a bit of luck you can promote Morse code and Ham Radio to VIPs. Let's see if they will pass their licence tests now!

Philippe Givet, F5IYJ, AGCW #3482



BERICHTE UND GESCHICHTEN

Wie alles begann – Amateurfunk ab Stunde Null

Für die AGCW neu erzählt

Von Sylvester Föcking

Bereits im Jahr 1909 begann die amerikanische Regierung sogenannte Sendegenehmigungen für Amateurfunkstationen auszugeben. Die gegründete „Wireless Association of America“ mit Sitz in New York gab am 1. Mai 1909 das „Wireless Blue Book“ heraus, eine Auflistung der Telegraphenstationen der USA und Kanadas inklusive der Handels- Kriegs- und Zollschiffe der USA. In ihm erschienen zum ersten Mal auch die Rufzeichen der US-Funkamateure.

Die damaligen Rufzeichen bestanden aus 2, oder 3 Buchstaben – meistens die Initialen des Amateurs. Wie das gemeinsam benutzte Rufzeichen von Geo und Fred Taylor aus Susanville – GFT.

Neben dem Rufzeichen erschien im „Blue Book“ auch die benutzte Wellenlänge zwischen 35 und 950 Metern, sowie die Leistungsangabe in Form der Länge des Funkens in Zoll. Es war aber auch einigen OM schon möglich, die Leistung in KW anzugeben.

Am 13 November 1912 entschloss sich die US-Regierung zur Ausgabe einer regulären Amateurfunk-Lizenz, bei der der Wellenbereich für Funkamateure auf 15 bis 200 m festgelegt wurde.

Inzwischen änderte man auch die Rufzeichenvergabe. Ein Rufzeichen bestand nun aus einer Zahl, die eine Zuordnung zum Bundesstaat enthielt und zwei Buchstaben. Da die „Wireless Association of America“ sich in erster Linie mit den kommerziell betriebenen Funkstationen befasste, gründeten sich in Amerika kleinere Radio Clubs, die sich damals schon aktiv mit dem Senden befassten, während man in Deutschland noch das Hören unter Strafe stellte!

Der Funkpionier Hiram Percy Maxim aus dem kleinen Radio Club Hartford schaffte es aus den vielen kleinen Clubs die „American Radio Relay League“ ARRL zu gründen. Dieser Zusammenschluss fand große Anerkennung. Täglich erhielt die ARRL Neuansmeldungen.

Owner	Call letter	Approx wave length in m	sparks length of induction coil
Melvin Getchell West Medfort, Mass	MG	185	1 1/3 inch
Fred Klingenschmidt New York City	TT	61	1/3 inch



Als 1914 das erste Callbook erschien, zählte die ARRL 500 Mitglieder. Ein Jahr später wurde das Mitteilungsblatt „QST“ gegründet. Hier bediente man sich einer nicht genutzten Q-Gruppe als Magazin-Name.

Als die Amerikaner 1917 in den damaligen Krieg eintraten, wurde die ARRL dem Flotten-Departement untergeordnet.

Im April 1919 gab diese Amtsstelle zunächst den Amateuren den Empfang von Funksignalen frei. Die Sendetätigkeiten wurden solange untersagt, bis der Präsident das Zustandekommen eines Friedensvertrags verkündete.

Im Februar 1921 begannen etwa 20 Stationen der ARRL mit ihren Sendeversuchen nach Europa. Die ersten Versuche mit etwa 200 englischen Höramateuren verlief negativ. Man entschloss sich, einen versierten OM nach England zu schicken. Er hatte einen Superheterodyne-Empfänger im Gepäck und suchte gemeinsam mit den Engländern nach einem geeigneten Empfangsort. Diesen fand man in Schottland am Rande eines Hochmoores.

Bis Mitternacht waren das große Empfangszelt und die Antenne errichtet und am 8. Dezember 1921 um 0142 GMT erklangen einwandfrei aufnehmbare Signale von (U) 1 AAW auf 270 m.

Die West-Ost-Verbindung war als Einwegverbindung zustande

gekommen. Im Lauf der Nacht wurden über 30 Stationen aus den USA aufgenommen.

Einige Höramateure aus Holland und Frankreich hatten vom Versuch gehört und hörten gleich der Empfangsstelle in England auch diese Signale. Die Kunde von diesem Ereignis durchheilte Europa und bald bildeten sich Funkverbände von Radiohörern und Radiobastlern.

Den Amateuren teilte man die Wellen unter 200 Meter zu. Wie die Behörden 1922 glaubten, kaum brauchbar – aber für die Funkamateure ausreichend.

Einer der Europäer, der die Sendungen aus den USA empfangen hatte, war der Franzose Léon Deloy aus Nizza. Gleich darauf nahm er Kontakt mit der ARRL auf und reiste 1923 in die USA, um die Möglichkeiten einer Zweiwegverbindung USA–Europa zu besprechen.

Hier gab man ihm großzügig die Gelegenheit alle technischen Erkenntnisse zu studieren, lies ihn am Funkverkehr innerhalb der Staaten teilnehmen und war ihm beim Kauf moderner Bauteile behilflich.

Mit vielen neuen Erkenntnissen reiste er zurück und kabelte bald seine Bereitschaft zu einem Versuch am 25. November 1923 um 21-22 GMT auf 100 m.

Bei der ARRL war alles gespannt auf diesen Test. Fast auf die Minu-



te empfang man hier deutlich die Zeichen von (F) 8AB. Sogleich gab man ihm via Kabel ein QSL mit der Ankündigung, am Tag darauf zur gleichen Zeit empfangsbereit zu sein. Sobald die Genehmigung für 100 m vorlag, wollte man über Funk antworten.

Als die Funk-Genehmigung für 100 m vorlag, wurden zur abgemachten Zeit die Spulen hergetrimmt und der Sender betriebsklar gemacht.

Am 27. November sollte dieses Ereignis stattfinden. Es hatte sich unter den Interessierten herum gesprochen. Die Funkbude der ARRL in Hartford war so voll, dass man Außenlautsprecher anschloss. Endlich vernahm man wiederum klar die Zeichen von OM Déloy

aus Nizza. Er rief genau eine Stunde lang und schaltete dann um auf Empfang.

Der große Augenblick war da. Die Signale aus Hartford kamen gut lesbar im Lautsprecher in Nizza an.

In der Clubzeitschrift QST las man: „OM, it was indeed a fine day!“

Der Atlantik war bezwungen – Eine neue Epoche des Amateurfunks begann.

Der Schlüssel zum Amateurfunk und die Initiative lagen eindeutig in den USA, England und Frankreich. *Fortsetzung folgt*

Quelle: Geschichte des Amateurfunks

W.F. Körner

Mein besonderer Dank an Eddi DJ6UX, der mir dieses Buch schenkte.

OK QRP Club 30th ANNIVERSARY AWARD

On the occasion of 30 years of its existence, the OK QRP Club issues the OK QRP Club 30th ANNIVERSARY AWARD . To qualify, 30 QSOs with OK QRP Club members are required during the year 2014. Two way QRP contacts are valid from 1st January 2014 to 31st December 2014 regardless of band or mode. OK QRP Club membership numbers may be obtained during the contact or on the club web pages:

<http://okqrp.fud.cz/members.html>

All claims must be submitted in the form of a log extract containing: date, time UTC, band, callsign, report sent and received, membership number. Each claim must include signed declaration: "All the contacts were made in accordance with the terms of my radio licence and 5W output was not exceeded", and should be sent by e-mail to the Club Award Manager, Libor, OK1FPL, to: ok1.fpl@seznam.cz. The award will then be e-mailed to the applicant as the pdf file. The Award is free of charge also available to SWLs.



Aufmerksame Leser !

Zum Bericht: „**Das Rufzeichen: Weltweit unverwechselbar**“
ergänzte: Alexander DL4NO

- Für deutsche Funkamateure waren DL1, DL3, DL6 und DL0;
- DL2 war für die britischen Streitkräfte;
- DL4 für die Amerikaner;
- DL5 für die Franzosen vorgesehen.

Etwa 1974 wurden die letzten DL4- und DL5-Rufzeichen eingezogen. Ich erinnere mich an Fred, DL4SF, der zwangsweise zu DA1SF wurde. Deutsche Funkamateure bekamen DL4/DL5 dann 1974-75. [1]

- Der offizielle Betrieb begann am 23. März 1949. Nach DL1 wurde unmittelbar DL3 ausgegeben. [2]
- Im ersten Schwung wurden 730 Lizenzen ausgegeben. Bei 26 Buchstaben und zwei Suffixbuchstaben kann es nur 676 DL1-Rufzeichen geben. [3]

Der CQ 2/50 lag eine Rufzeichenliste bei, die die Rufzeichen DL1AA - DL1ZZ, DL3AA-DL3ZY, DL7AA-DL7DY, und die Clubrufzeichen DL0DM (Deutsches Museum) und DL0KW (DARC-Turm Wuppertal) enthielt. Obige Angaben zu DL2, DL4 und DL5 werden hier bestätigt, aber ohne Calls zu nennen.

Das Folgende kann ich aus eigener Erinnerung berichten – 1973–75 war ich als DB1NO QRV: Für die C-Lizenzen wurden nacheinander die Rufzeichenblöcke DC, DB, DD und DG ausgegeben. DB0 waren von Anfang an unpersönliche Lizenzen. Neben den automatischen Stationen wie Relais und Baken gehörten dazu auch Clubstationen, deren Verantwortlicher eine C-Lizenz hatte.

Literatur:

[1] (ungezeichneter Beitrag): *Eröffnung des lizenzierten Amateursendens in der Bizone*. In: CQ, *Mitteilungen des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC)*, 20. Jahrgang 1949, Heft 2, ohne Seitenangabe (Rückseite der Titelseite)

[2] DL1JK: *Die Lizenzen sind nun da!* In: CQ, *Mitteilungen des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC)*, 20. Jahrgang 1949, Heft 4, ohne Seitenangabe (Rückseite der Titelseite)

[3] Rapcke, R.: *Die Sendeerlaubnis für Deutsche Kurzwellenamateure wieder erteilt!* In: CQ, *Mitteilungen des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC)*, 20. Jahrgang 1949, Heft 4, Seite 65

[4] DL4NO: *Amateurfunk-Zeitschriftenarchiv München*,

<http://www.dl4no.de/thema/amateurfunk-zeitschriftenarchiv.htm>



Wenn ich mich recht entsinne, hatte DC0 anfangs die gleiche Funktion wie DJ0, also „zivile Ausländer“. Mittlerweile kann man zivile Ausländer nicht mehr am Rufzeichen erkennen. Das erzählte mir vor einiger Zeit ein OM auf einem OV-Abend, der den Österreicher nicht verleugnen konnte.

Noch ein Angebot: Meine Sammlung von Amateurfunk-Zeitschriften ist zugänglich. Katalog und Nutzungshinweise siehe [4]

Zum gleichen Bericht ergänzte: Klaus-Dieter, DJ7JE


DL2 waren Engländer

DL4 waren Amerikaner

DL5 waren Franzosen

DL3 ist mir nur als deutsches Rufzeichen bekannt. Ich gehörte von 1956 bis 1967 dem OV Osnabrück an. Unser damaliger OVV, OM Isensee hatte das Call DL3GS. In Osnabrück waren Engländer stationiert und daher weiß ich, dass die DL2 Calls hatten.

MEMBER



DL4AR

To Radio DL-SWL OM Klaus D
 Confirming QSO of 4-4 1957
 on 80 Meters, at 2050 hrs
 on Phone / CW UrSignal R S
 RCVR — Hammarlund BC 794B
 XMTR — 4 Stage — 807's Parallel
 Watts Input 100
 Ant 40 M Dipole US Call
DOK-F05 K5KLG

MARS ARRL GAARC PSE QSL TNX CUAGN

Del Radant — Rhein/Main Flughafen 73's
 Post Box #4044 or 7145th Support Gp
 Frankfurt AM APO-57 USAF cell

Ich habe hier eine QSL-Karte von DL4AR (US Call K5KLG), die ich 1957 als SWL erhielt. Del war damals bei der USAF am Rhein/Main Flughafen.

Ist Amateurfunk lebensgefährlich ?

Unglaubliche Geschichten aus der Welt der Funkamateure

Von Roland Milker DL2OM

Nun ja, es kommt darauf an. Wer sich auf eine Funkexpedition begibt oder einen Gittermast besteigt, für den kann Amateurfunk tödlich enden.

Besonders tragisch ist die Exkursion zu den Spratly-Inseln im April 1983 verlaufen, die DJ3NG und DJ4EI nicht überlebten. Von Singapur aus war auf einem gecharterten Katamaran eine sechsköpfige Crew zu den Spratly-Inseln gestartet. Die felsigen Eilande, ziemlich in der Mitte zwischen Vietnam, China und den Philippinen gelegen (Bild 1) gehörten zu den begehrtesten DXCC-Ländern. Kurz vor der Ankunft auf der Barque Canada, einer der vielen kleinen unbewohnten Inseln im südchinesischen Meer gerät das von Baldur, DJ6SI gecharterte Schiff unter heftigen Beschuss.



Kaum hatte DJ6SI auf der ersten Insel „eine Menge Antennen“ erspäht, eröffneten die dort eingebuddelten Funker aus Maschinenwaffen das Feuer. Die deutsche Jacht wird getroffen, gerät in Brand und sinkt. DJ4SI wird angeschossen und fällt ins Meer. Die fünf anderen, darunter die chinesische Freundin des Schiffseigners, retten sich in das Plastik-Dinghi. DJ3NG verdurstet nach neun Tagen. Das Boot mit den vier Insassen treibt auf die stark befahrene Schifffahrtsstraße zwischen Singapur und Hong Kong zu, wo sie nach 10 Tagen von einem japanischen Containerschiff gerettet werden. Was diese schiffbrüchige Crew auf offenem Meer, ganz ohne Wasser und Nahrung, schattenlos der glühenden Tropensonne ausgesetzt, zehn Tage überlebt hat, das hat noch keiner geschafft. Eigentlich hätte man gewarnt sein müssen, denn im März 1979 wurde das Funkteam 1S1DX (30.000 QSOs, die letzte Aktivierung der Spratly-Inseln) unter Beschuss genommen und überlebte um Haaresbreite.

DJ6SI kam erst unlängst wieder in die Schlagzeilen, als er im Juni 2012 um ein Uhr morgens in einem Hotel auf der Insel Kos verhaftet wurde. Ein griechischer



Staatsanwalt und fünf Beamte in Zivil stürmten sein Zimmer. Der Vorwurf des illegalen Funkbetriebs ließ sich trotz Vorlage der CEPT-Liste nicht entkräften, Baldur wurde in Handschellen abgeführt, seine Funkstation beschlagnahmt. Nach 34 schlaflosen Stunden ohne Nahrung durfte er die Insel verlassen. Allerdings wurde er zu fünf Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt, weil er sich geweigert hat, seinen Laptop freiwillig herauszugeben und versucht hat, das Gerät unbrauchbar zu machen.

Unweit der Hafenstadt Iguapé im brasilianischen Staat São Paulo wurde Heiko, DL7AAO im Mai 2003 an Bord seines Bootes von Piraten auf brutale Weise ermordet, so die Boulevardpresse.

Vor der Küste Omans nahmen 19 Piraten die Besatzung der 20-m-Yacht Quest im Februar 2011 als Geiseln. Darunter die Funkamateure K9ESO, dessen Ehefrau KF6RVB sowie KE7IIV und eine weiteres Crewmitglied. Das Schiff

steuerte die somalische Küste an, als ein Notsignal aufgefangen wurde. Verhandlungen mit zwei Piraten, die längsseits des herbeigeeilten Navy-Kriegsschiffes Sterret angelegt hatten, verliefen ergebnislos.

Am nächsten Tag geriet die Lage vollends außer Kontrolle, nachdem die Piraten eine Panzerabwehrgranate auf die Sterret abfeuerten, die ihr Ziel allerdings verfehlte. Gleichzeitig waren Schüsse von der Yacht her zu vernehmen. Präsident Obama selbst autorisierte das Militär Gewalt anzuwenden, falls das Leben der Geiseln bedroht sei.



Ein Team von 15 Spezialkräften stürmte daraufhin die Yacht. Zu spät, alle vier Geiseln waren von den Piraten erschossen worden. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe konnte keiner gerettet werden.

Hätten sie es doch unterlassen im November 2004 ein Inserat zu schalten, worin das Ehepaar Hawks KD7VWJ und KD7VWK ihre 18-m-Yacht „Well Deserved“ für 440.000 USD zum Verkauf anboten. Unter dem Vorwand die Seetüchtigkeit des Bootes testen zu





wollen, überredete ein gewisser Skylar Delon begleitet von zwei Kumpanen die Hawks zu einem Trip auf das offene Meer. Dort überwältigten sie die beiden und zwangen sie die Verkaufsdokumente zu unterschreiben. Dann wurden sie gefesselt, an den Anker gebunden und im Ozean ertränkt. Alle in diesen Mord verwickelten Personen wurden gefasst und hingerichtet.

Begeben wir uns nun auf das Festland, wo andere Gefahren lauern. Wir schreiben das Jahr 1971. Der VHF-CW-Kontest lockt am ersten Novemberwochenende, ein kleines Dorf im Westerwald mit Höhenlage bietet sich für DL2OM als Portabelstandort an. Dort soll an einem Dachschorstein das Halterohr mit Rotor und einer 10 El. Yagi-Antenne an den in die Schornsteinziegel eingelassenen Metalltrittbügel befestigt werden. Direkt neben dem Schornstein eine 380 Volt-Leitung. Die linke Hand an einem der Trittbügel, die rechte Hand am Aluminiumrohr dreht sich das Gebilde in eben diese Leitung. Es blitzt, zischt und knallt und Roland hat nur den einen Gedanken: Loslassen! Er fällt, erwischt aber mit einem beherzten Griff eine der unteren Sprossen. Gut, die Stromversorgung für den ganzen Ort ist zwei volle Stunden unterbrochen, der Übeltäter nicht entdeckt, die Antenne

noch gebrauchsfähig, der Kontest beginnt pünktlich und endet mit einem 8. Platz. Es hätte auch anders ausgehen können.

Wer würde da nicht zugreifen, einen 36-m-Gittermast geschenkt zu bekommen mit der einzigen Bedingung ihn abzubauen. Dieses Angebot ließ sich der Hot Springs Amateur Radio Club in South Dakota/USA im Juli 2011 nicht entgehen. Der vormalige Fernmelde-mast war bereits bis auf das untere Segment mit einer Länge von 10 m demontiert, als ein plötzlicher Windstoß den Mast kollabieren ließ und zwei darauf befindliche Funkamateure unter sich begrub. K0OR starb an seinen schweren Verletzungen, sein Kollege NC0K überlebte knapp. Es ist der 27. Juni 2009, der American Radio Relay League's National Field Day ist angesagt. Larry, KE4PM, 57 Jahre alt, ist auf der Stelle tot als ein 18-m-Gittermast über ihn zusammenstürzt.

Und was geschah mit Ron, W7IX aus Klamath Falls, Oregon/USA? Nun, er versuchte, einen Vierelement Full-Size-Beam für 40 m mit einer Boomlänge von 20 m und einem Gewicht von rd. 150 kg montiert auf einem 48 m Gittermast abzubauen. What must happen, happened. Die Antenne entglitt ihm, durchschlug ein oberes Halteseil und der größte Teil des Mastes brach in sich zusam-



men. Ron, der sich am oberen Segment mit einem Sicherheitsgürtel festgeschnallt hatte, fiel mit in die Tiefe und war sofort tot.

Eine ganze Familie wurde in Palm Bay, Florida/USA ausgelöscht. Niemand vermag zu erklären, was Melville Braham, seine Ehefrau Anna und deren 15jähriger Sohn Anthony bewogen hat, am 12. Oktober 2009 um 20.30 Uhr – also im Dunkeln – einen 15 m hohen Antennenmast nur wenige Meter von einer Hochspannungsleitung entfernt aufzustellen. Als der Mast umkippte und auf diese Leitung fiel, wurden alle drei wie auf einem elektrischen Stuhl mit 13.000 Volt hingerichtet.

Das tragische Ende eines Unterfangens, die Funkbedingungen für Barbara KJ4KFF, die Mutter von Melville, nach Jamaica zu verbessern, wo Verwandte wohnen.

Zurück nach Europa. F2TU wollte während des EME-Contest im Oktober 2012 die Einspeisung seines Parabolspiegels austauschen, der auf einem Mast montiert ist. Dort ist eine Plattform angebracht, die es erlaubt, ohne eine instabile Leiter Antennenarbeiten zu verrichten.

Aber, diese Plattform ist aus Holz, welches durch einen Regenguss sehr glitschig werden kann. Und genau so kam es am 26. Oktober 2012. Philippe rutschte aus



und fiel auf eine kleine Ziegelsteinmauer unterhalb der Plattform. Schwer verletzt schleppte er sich mitten in der Nacht zum Shack und weckte seine Frau, die ihn sofort notärztlich versorgen ließ.

Über den gebrochenen Arm und die sechs gebrochenen Rippen wird Philippe hinwegkommen. Weitaus schwerer wiegen die erlittene Gehirnquetschung und die langwierige Rehabilitation. Wahrscheinlich ist F2TU beim nächsten EME-Wettbewerb wieder mit von der Partie.

Trotz intensiver Recherche sind keine Hinweise zu Unglücksfällen durch Blitzeinschlag in die Antenne gefunden worden..

Fazit: Auch Funkamateure sind Menschen, die leichtsinnig sein können oder sich in Gefahr begeben.



In Zusammenarbeit mit der Telekom bietet die Bahn einen besonderen Service. Ganz nach dem Motto „Reisezeit ist Nutzzeit“ können Sie sich in allen DB Lounges und während der Fahrt in vielen ICE-Zügen mit einem WLAN-fähigen Endgerät drahtlos ins Internet einloggen – und das sogar bei bis zu 300 km/h.

Drahtlose Telegraphie im Eisenbahnwesen

Börsenspekulation aus fahrendem Zug

Von P. Schwarzhaupt

Für die AGCW-Leser entdeckt in der Telefunken-Zeitung Nr. 18, Oktober 1919 von Rolf Marschner DL9CM

Der Gedanke, zum Zwecke der Befehlsübermittlung mit einem fahrenden Eisenbahnzuge in telegraphische Verbindung zu treten, ist an sich nicht neu. Schon früh wurden Vorschläge gemacht, die dahin gingen, parallel zu den Geleisen einen Fahrdraht anzubringen, auf welchem ähnlich wie bei einer elektrischen Straßenbahn ein Kontakt schleifte, der die metallische Verbindung zweier Morseapparate vermittelte.

Hierbei stieß man auf große Schwierigkeiten. Bei großer Fahrgeschwindigkeit war der Kontakt kein dauernder, weil der Schleifer die Unebenheiten des Fahrdrahtes übersprang und so als Stromunterbrecher wirkte. Eine stabilere Montage des Fahrdrahtes hätte die Kosten so ungeheuer gesteigert, dass sich die Einrichtung nicht lohnte.

Es blieb daher bei den optischen Signalen, wie sie heute al-

lenthalben im Gebrauch sind. Nun ist bekannt, dass solche Signale nicht nur häufig versagen, sondern auch bei starkem Nebel leicht übersehen werden. Man sann daher auf Mittel, den Maschinenführer akustisch, durch Schüsse oder Platzpatronen zu benachrichtigen. Solche Einrichtungen erfordern aber besondere Wartung und sind dem Versagen noch leichter unterworfen, als optische Signale. Ein Hauptnachteil aber ist der, dass alle diese Mittel immer nur eine einseitige Verständigung erlauben. Dem Zugpersonal wird ein Befehl übermittelt, ohne dass eine sichere Kontrolle darüber besteht, ob derselbe auch verstanden wurde. Die Gerichtsverhandlungen über Zugunfälle lassen dies mit genügender Deutlichkeit erkennen.

Die Möglichkeit, mit dem Zugpersonal in direkte dauernde Verständigung treten zu können, würde eine restlose Beseitigung aller dieser Schwierigkeiten bedeuten.

In der Handelsschifffahrt ist diese Frage durch die drahtlose Telegraphie einwandfrei gelöst wor-



den. Jeder wichtige Hafen hat heute seine Funkstation, die mit den ein- und ausfahrenden Schiffen verkehren kann. Ein Schiffer kann seine Ankunft schon tagelang vor dem Einlaufen melden, die nötigen Vorkehrungen zur Löschung seiner Ladung veranlassen und bei Unfällen Hilfe herbeirufen. Die zivilisierten Staaten haben daher längst gesetzlich die Einführung der Funktelegraphie und ihre Handhabung geregelt.

Die Zeit, in der keinerlei dienstliche Mitteilungen gewechselt werden, steht den Reisenden zum Austausch von Privattelegrammen zur Verfügung und bildet für große Bordstationen eine recht ergiebige Einnahmequelle.

Außerdem können an Bord der Schiffe Pressenachrichten aufgenommen werden, mit Hilfe derer eine Schiffszeitung gedruckt wird. Der Reisende, welcher eine Woche und noch länger unterwegs ist, entbehrt nichts. Er findet sogar auf dem Frühstückstisch seine Morgenzeitung und kann, wenn er will, drahtlos spekulieren, indem er seinem auf dem Festlande wei-

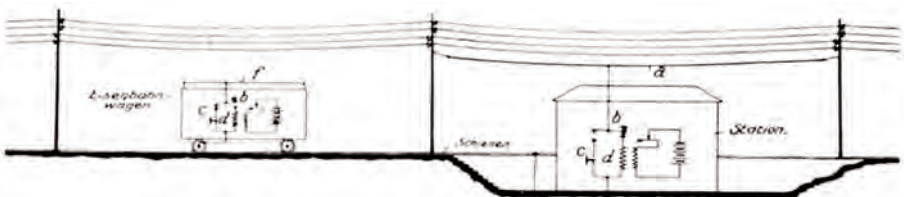
lenden Vertreter radiotelegraphisch entsprechende Kauf- oder Verkaufsaufträge erteilt.

In Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, wird dieses Verfahren auch weidlich ausgenutzt, und mancher Börsenmann erfährt auf hohem Meer, dass seine Spekulation ihn um so und so viele hunderttausend Dollars leichter oder wohlhabender gemacht hat.

Dem Amerikaner, der jede Sekunde seines Lebens ausnutzt, um Geld zu machen, ist aber auch der kurze Aufenthalt im fahrenden Zuge verlorene Zeit. Daher hat man im Dollarlande Schreibmaschinenbüros in den Expreßzügen eingerichtet, wo der Reisende seine Geschäftsbriefe auf der Fahrt diktieren kann.

Nicht genug, der Yankee möchte auch mit seinen Geschäftsfreunden telegraphisch in Verbindung treten, wenn dies möglich wäre.

Bereits 1898 beschäftigte sich Thomas Alva Edison damit, die Kondensatorwirkung der neben dem Bahndamm herlaufenden Te-



Induktionstelegraphie zum Verkehr mit fahrenden Eisenbahnzügen



legraphenleitungen auszunutzen, um durch Induktion eine Übertragung auf entfernte Telegraphen-Apparate hervorzubringen; a ist ein Draht, der auf eine Entfernung von mehreren 100 Metern mit dem Telegraphenleitungen parallel läuft, b sind Morsetasten, c Telephone, d kleine Induktoren, deren Unterbrecher einen ziemlich hohen singenden Ton erzeugen, f ein großes Metallnetz, das auf oder unter dem Dache des Eisenbahnwagens angebracht ist. Es bildet mit der Telegraphenleitung zusammen einen Kondensator, wie auch der parallele Draht a den einen Beleg eines solchen darstellt. Wir haben also einen geschlossenen Wechselstromkreis über die Schienen, die Telegraphenapparate, die beiden beschriebenen Kondensatoren und die Telegraphenleitung. Drückt man eine der Tasten nieder, so fließt der in d induzierte Wechselstrom auf dem beschriebenen Wege über das Telephon c der Gegenstation und erzeugt hier einen lauten summenden Ton.

Die Anlage krankte an mehreren Mängeln; einmal bildete die Kapazität der Fernleitung gegen die Schienen einen kräftigen Nebenschluß zu den Apparaten, so dass nach einigen 100 Metern schon die Wirkung auf Null herabsank. Andererseits hörte man im Empfangstelephon auch die Unterbrechungen der Morseappara-

te, welche an den verschiedenen Leitungen lagen. Mit der Einführung der Ferndrucker wurden die Geräusche noch unangenehmer, besonders, da außer den Leitungen der Bahntelegraphen auch noch die der Postverwaltung hinzukamen. Andererseits wurden wieder benachbarte Fernsprechnetze durch derartige Zug-Telegraphen empfindlich gestört. Die Erfindung kam daher über das Versuchsstadium nicht hinaus.

Mit der Einführung der drahtlosen Telegraphie tauchte das Problem von neuem auf, indessen standen ihm verschiedene Hindernisse im Wege. Für kleine Entfernungen von einigen Kilometern benötigte man recht erhebliche Masthöhen, welche erst mit der Vervollkommnung der Sende- und Empfangsgeräte herabgesetzt werden konnten, aber immer noch zu groß waren, um für einen Eisenbahnzug in Frage zu kommen.

Die Telefunken-Gesellschaft nahm im Jahre 1906 trotzdem die Versuche auf und stellte dabei fest, dass die elektrischen Wellen, welche von einer Sender-Anlage ausgehen, sich längs metallischer und anderer guter Leiter z. B. Telegraphennetzen, Schienensträngen etc., polarisieren, wobei ihre Fernwirkung in dieser Richtung recht erheblich gesteigert wird. Die gleiche Beobachtung wurde bei Fluss-



läufen gemacht, an deren Ufern drahtlose Stationen aufgestellt waren. Auch dort folgten die elektrischen Wellen vornehmlich den Wasserläufen. Ermutigt durch diese Entdeckung errichtete die Gesellschaft auf der Militäreisenbahn Berlin-Zossen einen drahtlosen Versuchsdienst. Eine der festen Landstationen befand sich auf dem Bahnhof Marienfelde, wo selbst zwei etwa 40 m lange isolierte Kabel mit den vorbeilaufenden Telegraphenleitungen parallel aufgehängt wurden. Die bewegliche Station war in einem Eisenbahnwagen untergebracht, eine weitere Anlage in einem Bahnwärterhaus.

Es gelang bei diesen Versuchen, auf eine Entfernung von 12 km einen sicheren drahtlosen Verkehr zu erzielen, wobei u. a. der Probezug, welcher ein Einfahrtsignal gesperrt fand, auf seine Anfrage den Befehl bekam, ruhig einzulaufen, da das Signal defekt sei. Die erwähnte Anlage ist seitdem auch auf den bayrischen Staatsbahnen versucht worden. Man hat indessen keinerlei Schritte getan, um sie praktisch einzuführen. Die Gründe hierfür waren verschiedene. Einmal erforderte die Einrichtung besonders geschultes Personal, da die Telegraphenapparate mit Morsezeichen arbeiteten. Die mechanischen Teile der Schreibapparate waren besonders erschütterungs-

empfindlich und wurden leicht defekt. Außerdem erforderten sie dauernd Aufsicht von Fachleuten. Die Amerikaner haben sich von dem ersteren Fehler freigemacht, indem sie, anstatt der Fritter-Empfänger mit Relais, einfache Hörapparate verwandten. Solche benötigten indessen dauernd einen Beamten, der mit dem Telephon am Ohr auf ankommende Signale lauschte. Daher ist diese Art der Verbindung nur auf großen amerikanischen Schnellzuglinien eingeführt worden, wo es sich darum handelte, einen regelrechten Telegraphenverkehr für die Passagiere aufrecht zu erhalten.

Auf der „Lake Shore Railway“ in Nordamerika gelang es 1910 der De Forest-Gesellschaft, während der ganzen Fahrt mit den Landstationen an den Großen Seen Telegramme auszutauschen. Die in Deutschland bisher eingerichteten Anlagen waren nur darauf berechnet, auf kurze Entfernungen, also zu Beginn der Fahrt mit der Ausgangsstation und zum Schluß mit dem Bestimmungsort, zu verkehren.

An eine Ausnutzung durch die Passagiere zum regelmäßigen Verkehr mit beliebigen Festlandstationen war unter diesen Umständen nicht zu denken, da die kurze Zeit, welche für den Verkehr zur Verfügung stand, unbedingt zum Austausch von Diensttelegram-



men benötigt wurde.

Im übrigen lohnte es sich nicht, einen Passagierverkehr einzurichten, da die Abstände zwischen den einzelnen Bahnstationen bei deutschen Verhältnissen nur gering sind, und nicht derartige Strecken zu durchfahren sind, wie dies in den Vereinigten Staaten der Fall ist. So haben diese Versuche nicht zur Einführung der drahtlosen Telegraphie im deutschen Eisenbahnwesen geführt.

Erst der Krieg mit seinen zahllosen Anwendungen von drahtlosen Stationen in allen Größen und Formen hat die Frage wieder aufgerührt; haben doch mittlerweile die funktelegraphischen Einrichtungen Verbesserungen erfahren, welche berechtigte Hoffnung auf eine umfangreiche Einführung der Radio-Telegraphie auch im Eisenbahnwesen aufkommen lassen.

Hierher gehört besonders die Erfindung des masselosen Relais, der Elektronenröhre, welche nicht nur mechanische Relais vollkommen ersetzt, sondern selber als Schwingungserzeuger an Stelle der alten Funkstrecke tritt. Von einer eigentlichen Funktelegraphie kann daher keine Rede mehr sein. Die Reichweite der mit Elektronenröhren erzeugten elektrischen Wellen ist bei dem gleichen Energieaufwande ganz bedeutend größer, als bei der alten Funktelegraphie.

Man hat mit Elektronenröhren, deren Leistung etwa derjenigen von sieben Taschenlampen-Batterien bei normaler Belastung entspricht, bei geeigneten Antennen Entfernungen von mehr als 100 km überbrücken können. Die Röhre erzeugt außerdem nicht mehr stoßweise Impulse in der Sendeantenne, sondern einen gleichmäßigen Strom von ungedämpften elektrischen Wellen, deren Reihenfolge so dicht ist, dass sie sogar den feinen Veränderungen der menschlichen Sprache zu folgen vermögen. Es lag daher nahe, sofort zur drahtlosen Telephonie überzugehen, welche heute bereits so weit gediehen ist, dass eine Verständigung auf 20 km Entfernung völlig betriebssicher wie eine gewöhnliche Telephonanlage arbeitet. Eine derartige Verbindung ist gegenwärtig zwischen den Elektrizitätswerken Oberschönweide und Rummelsburg eingerichtet worden. Dort hat die Telefunken-gesellschaft zwei drahtlose Telephoniestationen probeweise aufgestellt.

An den Schornsteinen sind fächerförmige Sender-Antennen aus je 7 Drähten aufgehängt, darunter befinden sich die Empfangsantennen in Form einer flachen Harfe. Bemerkenswert ist, dass mit dieser Anlage das sogenannte Gegen-sprechen, d. h. das gleichzeitige Sprechen und Hören, möglich ist,



eine besondere Eigenschaft der ungedämpften Wellen. Hier wird nämlich der eigene Empfänger infolge einer geringen Wellendifferenz durch den Sender nicht beeinflusst, während der Empfänger auf den entfernten Sender gut anspricht. Im Empfangsapparat wirkt die Elektronenröhre als Wellendetektor und Verstärker. Der Anruf, eine der schwierigsten Fragen in der drahtlosen Telephonie, ist in der Weise gelöst worden, dass neben anderen Verfahren anstelle des Mikrophons ein Summer-Unterbrecher tritt, der die Sendewellen im Rhythmus der Tonschwingungen verändert. Auf der Empfangsstation sind diese als ein lauter Pfiff im Zimmer zu hören. Die der Elektronenröhre zugeführte Energie wird in Form elektrischer Wellen ausgestrahlt, deren



Funkstation im Eisenbahnwagen mit akustischem Empfang

Leistung etwa 10 Watt beträgt. Als Stromquelle dient ein kleiner Einanker-Umformer, der durch eine 12 Volt-Akkumulatoren-Batterie betrieben wird.

Einrichtungen größerer Ausführung sind im Bau. Die Resultate sind so vielversprechend, dass man damit rechnen kann, bald quer durch Deutschland drahtlos telephonieren zu können.

In Bezug auf das Eisenbahn-Signalwesen ist die Erfindung von grundlegender Bedeutung. Anstelle der komplizierten drahtlosen Telegraphen-Anlage mit ihrem geschulten Personal tritt die einfache drahtlose Telephon-Station, welche jedermann bedienen kann. Da die Einrichtung nur sehr geringe Energie verbraucht, so kann man ohne Schwierigkeit Streckenwärterhäuser, Stellwerke, Bahnhöfe usw. damit ausrüsten und sich von hier aus mit den fahrenden Zügen verständigen.

Es würde hierdurch einem großen Mangel im Eisenbahnwesen abgeholfen. Einen Telephonverkehr für Passagiere einzurichten, kommt wohl in Deutschland erst dann in Frage, wenn die übrigen im Kriege verlorenen Bequemlichkeiten wieder hergestellt sind. Besonders wichtig ist zunächst eine Verständigung mit der nächsten Dienststelle bei Unglücksfällen oder Betriebsstörungen.



Ein anderes ungleich wichtigeres Gebiet ist die Unterstützung von optischen Strecken-Signalen durch drahtlose Telegraphie, in der Weise, dass auf dem Führerstand der Lokomotive eine Signal-Vorrichtung betätigt wird, welche den Führer alarmiert, sobald er ein Haltsignal überfahren hat.

Der Apparat enthält eine elektrische Hupe und eine Signallampe, welche gleichzeitig mit dem Ertönen der Hupe aufleuchtet. Die Apparate benötigen keinerlei Antenne, sondern es wird die Rückwirkung eines Schwingungskreises auf einen unter der Maschine angebrachten Drahtrahmen ausgenutzt. Daher ist eine besondere Sende-Einrichtung auf einer der Stationen nicht erforderlich. Das Gewicht des Apparates beträgt etwa 4 kg, das der Batterie ca. 16 kg.

Der Batteriekasten enthält eine kleine Trockenbatterie und einen tragbaren Akkumulator. Versuche, die bisher nur auf verschiedenen Kleinbahnstrecken stattfanden, haben schon recht günstige Resultate ergeben. Auch mit Apparaten für drahtlose Telephonie sind ähn-

lich Versuche im Gange. Die im Schrank aufgestellten Sende- und Empfangsapparate mit einer Reichweite von ca. 150 km werden bei der Montage fest eingestellt und durch den Monteur im Schranke verschlossen.

Der im Nebenraum untergebrachte Umformer von etwa ein-einhalb PS Antriebsleistung läuft beim Abheben des Telephonhörers automatisch an und erzeugt die zur Speisung des Senders erforderlichen hochgespannten Ströme.

Da bereits früher mit den alten Funken-Apparaten auf amerikanischen Linien ein gegenseitiger Verkehr zwischen dem fahrenden Eisenbahnzuge und den festen Stationen bis auf 90 km Entfernung erzielt wurde, ist anzunehmen, dass die Endresultate mit den modernen Telephonie-Apparaten noch wesentlich günstiger ausfallen. Hierdurch dürfte das Problem, welches jahrelang die bedeutendsten Fachleute auf dem Gebiete der Radiotechnik beschäftigt hat, binnen kurzem für alle Zeiten gelöst sein.

Ehrung in Gold !

Unserem 1. Vorsitzenden der AGCW.de

Professor Wolfgang Borchel DK2DO

wurde die goldene Nadel der Konrad-Zuse-Gesellschaft verliehen.



Hi Hermann,

Thank you my friend. The futebol's guys has winner the games, but every with many dificulties,,, hi! Next time will look the best my friend but us have much luck, because the Germany is the better ...

73 for all yours from ur brazilian's friend Ron PY1BW

Hello Ronaldo,congrats for the victory in Footballgame!

You hope for BRAZIL, I for the German Football-Group!

It is a GAME and the best Group will win. It's the same in CW, the best OP getting the rare dx and a bit luck. hihi.

RON from HERM the best wishes for you and the Family near the center of Football-world.
Hermann Maikowski dj3wm



*7300m Hermann,
dj3wm (82)*

am 5.7.14. 04:52 GMT+1

*Danke OM Bernd
für die 4FB
AGCW-DL
INFO*

73; 5.00 Kichezeit

SCHEUNEMANN

MORSETASTEN

MADE IN GERMANY

Einhebel Morsetaste

Bei diesem Modell ist der Anpressdruck in beide Richtungen getrennt regelbar und somit Garant für noch höhere Gebegeschwindigkeit.



E-Mail: scheunemann.morsetasten@t-online.de
www.scheunemann-morsetasten.de
 Telefon: 0 71 91 - 5 64 88 Fax: 0 71 91 - 93 07 73



Silent key

OM Joachim Oswald, DL1TQ, Rektor i.R. ist am 28. Juli 2014 im Alter von 92 Jahren verstorben.

Ja, Morsefreunde gibt es noch.

Immer wenn ich die neue AGCW Info erhalte, bleibt alles stehen und liegen, und ich bin auch von der XYL (DO5DL) nicht mehr ansprechbar. Es ist schon passiert, dass ich danach zur Morsetaste greifen musste um ein QSO zu fahren. Seit 15 Jahren bin ich der Telegrafie verschrieben, weil ich OM Achim, DL1TQ, gefragt habe, ob er mich wieder ein wenig auf Tempo bringen kann, denn seit der Prüfung 1981 war mir Telegrafie immer zu anstrengend. So geschah es dann. Über gute zehn Jahre lang trafen wir uns jeden Tag. Ich bin DL1TQ sehr dankbar für seine Hilfe und unendliche Geduld. Dabei förderte er auch die Leidenschaft für das Sammeln von Diplomen. Er hat es geschafft, dass ich mich in Conteste wage und mit verständlichen Zeichen auf den Bändern in CW bewege.

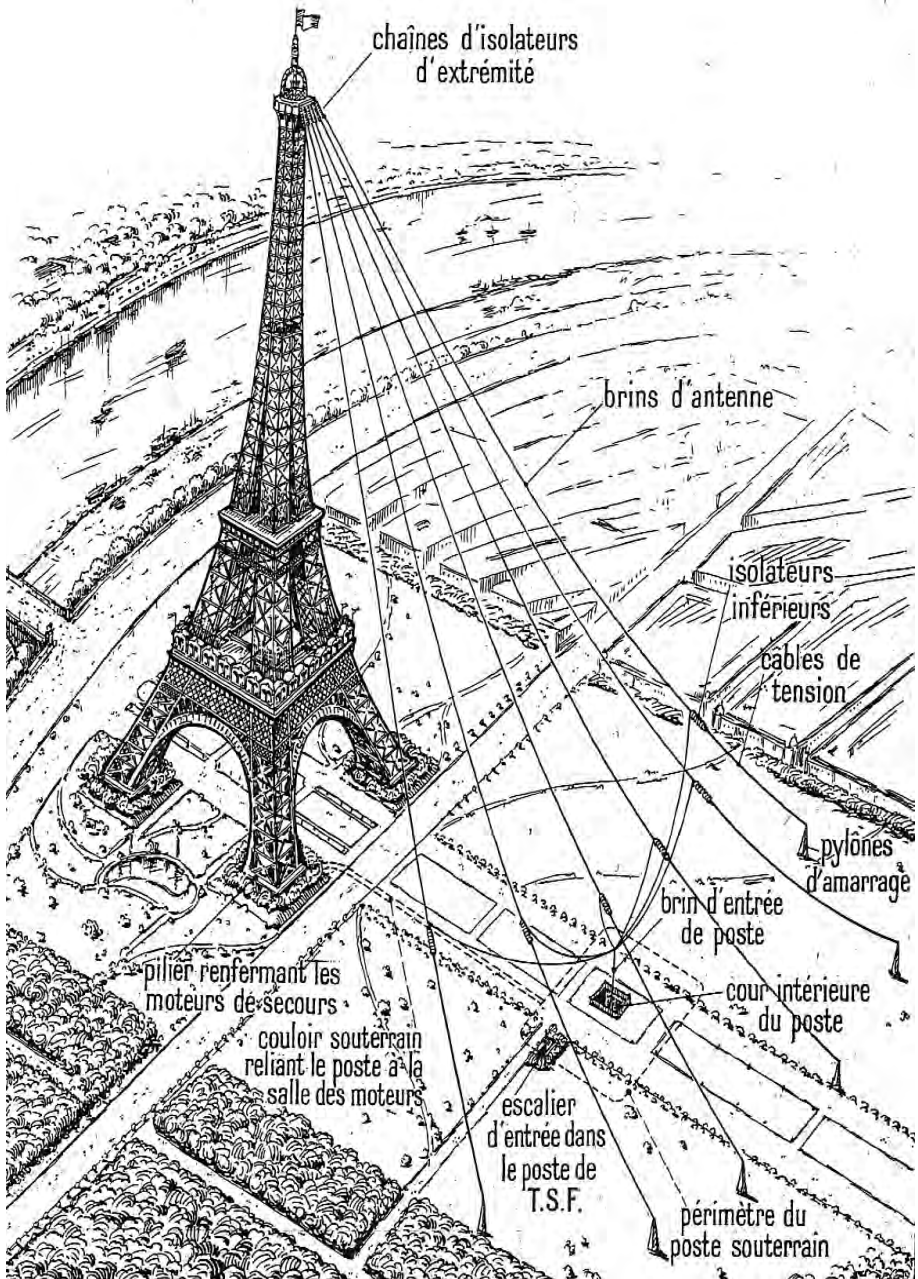
Er beherrschte die Telegrafie schon mit 15 Jahren und als der Zweite Weltkrieg begann, wurde er aufgrund seiner Kenntnisse zum Horch- und Nachrichtendienst verpflichtet. Er sagte, der Funk habe ihm das Leben gerettet.

Ich werde seine Lieblings-Betriebsart CW weiterhin auf den Kurzwellenbändern in seinem Andenken betreiben.

von Claus Lorenzen, DL1HBL

VERSTORBENE MITGLIEDER

AGCWNR	CALL	Vorname	Name
235	DJ4SO	Klaus	Behrndt
241	ON6WR	Roger v.d.	Bussche
592	G2ATM	Stanley	Read
622	DJ1XQ	Hans	Lohmann
626	DL1TQ	Joachim	Oswald
683	DK8FR	Rainer	Lincke
748	DF6UD	Egon	Hensler
826	DL4FBK	Karl-Heinz	Rink
1210	DL3HD	Paul	Richter
1918	DL2HAZ	Rolf	Streitz
2429	DL8EAH	Karl-Theodor	Halfpapp
2440	DK4IS	Bernhard	Kraus
2637	ON4UAA	Erni	Bertha
2946	G4KPN	Bruce	Stubbs



In Ergänzung zu unserem Artikel über den Eiffelturm, schickte uns Hans, DJ1ZH, dieses Bild „Der Traum eines jeden Funkers“.



„Up & Outer meets Quad“

Einfaches Antennensystem für Portabel-Betrieb auf HF, VHF, UHF

Von Kai-Uwe Hoefs, DL1AH

Der alljährliche Urlaub an der Ostsee zwischen Kappeln / Schlei und Gelting (JO44XR) stand an - natürlich mit Funk und natürlich in CW. Nach vielen Jahren mit dem FT-817 habe ich nun aufgerüstet und einen gebrauchten FT-897 beschafft. Nach dem Motto „Haben ist besser als Brauchen“ wollte ich etwas mehr Ausgangsleistung zur Hand haben, wenn sie benötigt werden sollte.

Umso schöner war dann die Erkenntnis, dass in den meisten Fällen 5 Watt völlig ausreichend waren. Maximal habe ich 30 Watt verwendet. Wer den FT-897 kennt wird einwenden, dass der Empfänger nicht der Beste ist. Das stimmt leider ... aber mit 500 Hz CW-Filter und den DSP-Funktionen kann man doch arbeiten. Als Taste hat sich ein Palm-Paddle (1) bewährt.

Als Antenne sollte erstmals eine „Up & Outer“ nach den Berichten im QRP-Report (2) zum Einsatz kommen. Ich wählte die Mehrband-Variante. Ein Probeaufbau aus Drahtresten überzeugte vorab zu Hause. Der endgültige Aufbau erfolgte mit Draht von DX-Wire (3), Typ „FL“. Gespeist wurde mit 300-Ohm Zweidrahtleitung über einen manuellen Tuner von MFJ. Abmes-

sungen nach (2): Vertikal 5,28 m, Radial 4,20 m, Höhe des Radials über Grund ca. 50 bis 60 cm.

Der Aufbau erfolgte an der etwas erhöht gelegenen Terrasse am Ferienhaus mit einem Glasfaser-Mast, auf 6 m Höhe ausgezogen. Durch den höheren Aufbaupunkt habe ich das Radial allerdings in gut 2 m Höhe zum Gartenhaus spannen können, damit niemand dagegen läuft. Das gegenüber dem Bericht im QRP-Report nun höher aufgehängte Radial wirkte sich im Betrieb offensichtlich nicht nachteilig aus.

Erreicht wurden in einer Woche: Europa: 18 DXCC-Gebiete von 40 m bis 10 m, Schwerpunkt 20 m und 17 m (kein QSO auf 12 m).

DX: 3B8, 9K, JA, FG, FS, KP2, OX, W, YV. Von 20 m bis 10 m, Schwerpunkt 15 m (kein QSO auf 12 m).

Aktiv war ich meist am Nachmittag und am frühen Abend. Dass es auf 12 m kein QSO gab habe ich erst zu Hause im Log festgestellt. Die Abstimmung funktionierte zwar auch auf 12 m, aber auf den anderen Bändern war wohl immer mehr los, besonders auf 15 m lief es gut.



Die Hauptstrahlrichtung der „Up&Outer“ soll in Richtung des Radials liegen. Bestätigt wird dies in den Kontakten mit der Karibik sowie Nord- und Südamerika - von der Terrasse aus gesehen liegt das Gartenhaus, an dem das Radial befestigt worden ist, nämlich in Richtung USA. Den auf 15 m gut zu hörenden OM Brian, 9J2BO, aus Lusaka/Sambia habe ich aber nicht erreichen können, 9J liegt abseits der Hauptstrahlrichtung, in-



soweit stimmt die Theorie. Japan wiederum wurde erreicht, liegt aber rechtwinklig dazu, was die Theorie widerlegt. Und 3B8 war auf der Rückseite der Antenne. Oder ging es über den langen Weg? Egal, es hat jedenfalls funktioniert und Spaß gemacht.

Während des Urlaubs fand der „Nordic Acitivity Contest - NAC“ (4) auf 2m statt. Ich wollte im Urlaub zumindest einige Punkte verteilen. Gerät für 2 m war auch der oben erwähnte FT-897 mit einer maximalen Leistung von 50 Watt.

Als Antenne verwendete ich eine einfache vertikale Schleife aus demselben Draht wie die Up&Outer. Die Speisung erfolgt direkt mit Koax. Der Umfang beträgt 2,10 m. Ein Spreizer aus Plastik sorgt für die richtige Form. Die Quad wurde mit etwas Draht direkt am oberen Ende des Mastes befestigt. Auf eine bestimmte Richtung kam es mir dabei nicht an. Ein kurzer Test ergab, dass diese Antenne auch auf 70 cm als Schleife mit drei Lambda Umfang arbeiten würde. Das Speisekabel wurde am unteren Ende der Schleife angeschlossen, damit ergab sich horizontale Polarisation.

Die üblichen dänischen Stationen, die ich auch von zu Hause am Rand der Lüneburger Heide aus regelmäßig im NAC erreiche, waren an meinem Urlaubs-Stand-

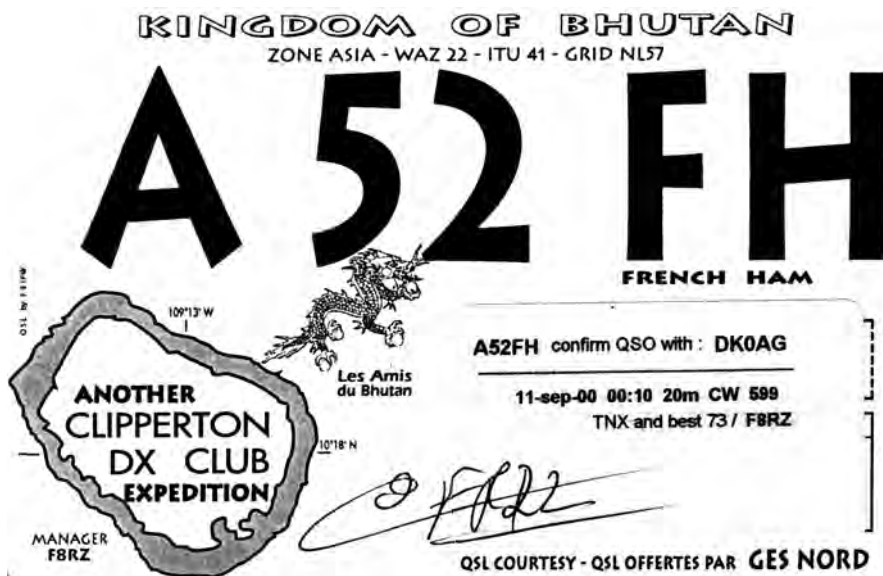


ort nahe der dänischen Grenze natürlich lauter, einige neue Stationen aus OZ kamen hinzu.

Meist wird dort in SSB gerufen. Ich antworte stets in langsamem CW. Einige kommen dann direkt in CW zurück, andere antworten in SSB und ich logge dann „cross-mode“. Direkt in CW rief eine norwegische Station, das war dann auch mein weitester Kontakt auf 2 m. Stationen aus Schweden und Polen habe ich zwar gehört, aber nicht erreicht. Von Schweden aus werden die Richtantennen wohl eher nach Süden gedreht worden sein, sie haben dann an mir „vorbeigefunkt“. Eine Station aus DL war zwar laut in SSB, beantwortete meinen CW-Ruf aber mit „sorri, ei cännöt ssii wii“ – schade – und ich

machte kein SSB, wenn im selben Raum die XYL liest und der Hund schläft.

Man kann durch Kombination dieser beiden Antennen auf einem Mast mit wenig Aufwand – auf VHF, UHF und zumindest den oberen Kurzwellenbändern – zuverlässig Betrieb machen. Eine deutliche Verlängerung der Elemente der Up&Outer würde auch Betrieb auf 80m ermöglichen. Für FM-Relais-Betrieb auf VHF und UHF kann die Polarisation durch eine Vierteldrehung der Quad (und damit Speisung an der Seite) auf „vertikal“ geändert werden, was für Relais im Nahbereich jedoch nicht nötig sein dürfte. Einfach probieren: Wenn es klappt – so lassen. Wenn nicht – ändern.



Auf eine QSL-Karte aus dem Königreich Bhutan, wartet man schon gerne „länger“!



Aufruf zur Jahreshauptversammlung 2015

im Hotel Eisenacher Haus in der Thüringischen Rhön

Von Wolfgang Borschel

Liebe AGCW- Mitglieder, liebe CW Freunde, wie jedes Jahr laden wir zum „GROSSES CW TREFFEN“ in dem für uns reservierten Hotel ein:

Am 17. bis 19. April 2015 im Hotel EISENACHER HAUS in 98634 Erbenhausen (Winterreifen nicht zu früh abmontieren!) Das Hotel liegt in der thüringischen Rhön in 900 m über NN.

Es bietet 60 Zimmer, die in der Regel schnell verbucht sind. Teilnehmer am CW-Treffen buchen bitte unter dem Stichwort: FUNKERTREFFEN.

Spätentschlossene möchten bitte nicht bis zuletzt warten. Erfahrungsgemäß reisen einige Teilnehmer bereits wieder am Mittwoch und am Donnerstag an, um frische Bergluft zu tanken. Der Gastwirt hat sehr um uns geworben und um unser Vertrauen gebeten. Nach einer Email- Diskussion, an der sich viele Stammesbesucher unseres CW- Treffens beteiligt haben, hat sich eine Mehrheit für die Fortführung des Treffens an diesem Standort ausgesprochen. Trotz Hotelreservierung (bei Abreise) im vergangenen Jahr, bitte ich alle Teilnehmer vor Anreise im Jahr

2015 im Hotel anzurufen und die Reservierung in Erinnerung zu rufen. Das Hotel hat eine neue Telefonnummer:

036946/149914 oder: -15

Zum CW- Treffen wollen wir wieder ab Freitagabend gesellig mit HSC, RTC und FMC zum Erfahrungsaustausch zusammen sitzen und am Samstag ab 9.00 Uhr den DEUTSCHEN TELEGRAPHIE POKAL austragen. Zu diesem Pokal lädt auch das HF- Referat des DARC (Sparte: Schnelltelegrafie) ein. Der Pokal wird in vier Disziplinen ausgetragen (Hören; Geben; RufzXP und Morserunner).

Newcomer und Wiedereinsteiger sind auch in diesem Jahr wieder herzlichst eingeladen. Sie werden auch zukünftig einen wichtigen Platz einnehmen. In bewährter Weise wollen wir auch im neuen Jahr in Seminarform Betriebstechnik in QSO-Tischsimulation anbieten. Dazu werden wir wieder im „Bergstübchen“ Simulationstechnik aufbauen. DF6FR und DJ6UX werden die Master sein. Mit diesem Programm möchten wir ebenfalls am Samstag um 9.30 Uhr beginnen, während die Köhner sich am DTP in den großen Tagungsräumen beteiligen.



Für das HSC- Treffen wird der Mittelteil des Frühstücksrestaurants wieder ab. 10.00 Uhr zur Verfügung stehen. Der FMC möchte sein Mitgliedertreffen bereits am Freitagabend im großen Tagungsraum durchführen. Die Kassenprüfer DL2FKM und DL1VDL verabreden bitte eigenständig mit unserem Kassenwart DK9HE den Kassenprüftermin.

Ab 14.00 Uhr am Samstag steht der große Vortragsraum wieder für ein volles Vortragsprogramm zur Verfügung. Die Themen werden rechtzeitig auf unserer Website bekannt gegeben. Wie jedes Jahr, wird wieder im Foyer des Hotels eine Flipchart über die Programmpunkte geführt.

Im Jahr 2014 war die AGCW wieder auf der Ham Radio in Friedrichshafen und auf der Inter-radio in Hannover vertreten. Unser Stand war auf beiden Veranstaltungen Anlaufpunkt für viele alte und neue Mitglieder. Auf beiden Veranstaltungen konnte unsere druckfrische INFO- Zeitschrift direkt in Empfang genommen werden (zur Interradio im Jahr 2014 erstmalig!).

Ich erinnere daran, dass bereits seit dem Jahr 2013 im Hotel unsere Vitrinenausstellung besteht, die von Peter Braun DL9SJ gepflegt wird. Wir nehmen jedes Jahr neue, geeignete Exponate für die

Ausstellung entgegen. Solltet ihr noch Exponate zur Verfügung stellen können, so bittet Euch Pit darum, diese nach Erbenhausen mitzubringen und zu übergeben. Natürlich steht die Vitrinenausstellung das ganze Jahr zur Besichtigung bereit. Sie ist ein wichtiges Merkmal unserer Öffentlichkeitsarbeit geworden.

Vorstandsneuwahlen 2015 !

Alle Verbände leben von dem ehrenamtlichen Engagement ihrer Funktionsträger. Dazu gehören neben unserem Vorstand auch unsere Contest-Auswerter und -Reminder und die Helfer unseres Morselernprogrammes, die in der Regel ihre Arbeit im Stillen verrichten und doch einen wichtigen Beitrag zu unserer Öffentlichkeitsarbeit leisten. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Vorstand (alle drei Vorsitzende und Kassenwart) werden in diesem Jahr neu gewählt. Wir brauchen geeignete Kandidaten! Die Gesamtarbeit lässt sich nur aufrecht erhalten, wenn sich ausreichend Kandidaten zur Wahl zur Verfügung stellen. Wir sind einer der größten CW- Verbänden in Europa, der sich seiner Verantwortung auch stellt.

Insbesondere unser Kassenwart (Finanzvorstand) Andreas, DK9HE hat in unserer letzten MV mitgeteilt, dass er für eine Wiederwahl



in 2015 nicht zur Verfügung steht. Für ihn suchen wir händeringend einen Nachfolger. Ich möchte bereits im Vorfeld angehende Kandidaten (auch Vorstandskandidaten) bitten, mit mir telefonischen Kontakt aufzunehmen. Scheut Euch

bitte nicht; ich möchte geeignete Bewerber unterstützen und vorschlagen (auch für den 1. Vorsitzenden). Am Sonntagmorgen um 9.00 Uhr beginnt wie immer unsere Mitgliederversammlung im großen Vertragsaal.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung 2015
2. Nominierung des Tagungsleiters
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit
4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes:
 - a) Wolfgang Borschel, DK2DO
 - b) Sylvester Föcking, DH4PB
 - c) Eddi Ramm, DJ6UX
 - d) Andreas Adler, DK9HE (Kassensituation)
 - e) Manfred Busch, DK7ZH (Mitgliederbewegungen)
5. Bericht der Kassenprüfer (Martin Kiok, DL2FMK und Hardy Büttig, DL1VDL)
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Turnusgemäße Neuwahlen des Vorstandes (Vorsitzende und Kassenwart).
Nominierung des Wahlleiters und ggf. der Wahlhelfer
8. Anträge der Mitglieder
9. Sonstiges (Bekanntgabe des Termins für das CW-Treffen 2016)

Wolfgang Borschel, DK2DO, 1. Vorsitzender AGCW

Haben Sie Änderungen in ihrer Adresse, E-Mail oder möchten die Info als PDF, teilen Sie dies unserem Sekretär Manfred, DK7ZH, mit. Geben Sie auch bitte ihre gültige E-Mailadresse an ihn weiter. Wichtige, zeitnahe Informationen finden Sie ebenfalls in unserem neu installierten Forum:

<http://forum.agcw.de> oder/und im Internet unter <http://www.agcw.de>



GEDANKEN ZUR ZEIT

Prof. Ferdinand Braun Funktage in Cuxhaven

Funken aus einem Container im ISPS-Sperrbereich

Von Sylvester Föcking

Seit 15 Jahren fahre ich zu den PFB-Funktagen, um des großen Pioniers zu gedenken, der die erste Funkverbindung von Cuxhaven nach Helgoland herstellte. Während dieser Tage wohne ich auf dem Feuerschiff Elbe1 und kann, wenn es sich ergibt – mit ihr nach Helgoland fahren und von Bord unter DL0CUX/MM funken.

Viele Jahre lang haben Jürgen DL8HCI, Eddi DJ6UX und ich – unterstützt von Amateurfunk- und BerufskollegenInnen – aus einem Container direkt an der Elbmündung unter DL0PFB gefunkt. Seit zwei Jahren wird dieser Container vom Schiffsmeldedienst benutzt, und wir zogen in die Seefahrtsschule um. In diesem Jahr besorgte uns Jürgen wieder einen Container. Er lag im ISPS-(International Ship and Port Facility Security)-Sperrbereich an der Elbmündung, und war vorher von einer Security-Mannschaft besetzt, die dafür sorgte, dass kein Unbefugter sich den Schiffen nähern konnte.

Die erneute Belegung und die Errichtung einer Antenne rief bei den Campern auf dem Parkplatz für Wohnmobile – gleich hinter

dem Zaun – Neugierde und Besorgnis hervor, und wir wurden per Fernglas misstrauisch beäugt.

Es dauerte nicht lange, bis ein älterer Radfahrer erschien und mich nach unserer Aktivität fragte. Er äußerte Bedenken, dass durch unsere Antennen der Satellitenempfang der Camper gestört werde. Typisch – ein Funkamateur baut eine Antenne auf und schon entstehen schlimme Vermutungen oder Behauptungen, dass nun die Kaffee-Maschine nicht mehr funktioniert.

Ich konnte ihn beruhigen und antwortete ihm: „Wir machen hier Beobachtungen und geben diese über Funk weiter. Über Internet und Handy wird ja alles abgehört – jedoch morsen können nur noch Wenige – außerdem seien das geheime Frequenzen, die die Satellitenempfänger nicht erreichen – demnach sind keine Störungen zu erwarten. Beruhigt zog sich der Frager zurück.“

Als kurze Zeit später Eddi und ich noch ein Püschchen vor dem Container in den vorhandenen Campingsesseln machten, kam ein wütender älterer Radfahrer vorbei und motzte uns durch den Ab-



sperrraum an: „Ihr sitzt hier in der Sonne und tut nichts – und bekommt dafür auch noch Geld!“ „Machen Sie sich keine Sorge“ entgegnete ich.

„Wir werden gleich darüber Meldung machen.“ Giftig zog er von dannen.
In diesem Sinne:
Bleibt kritisch!





TERMINE UND ERGEBNISSE

Siehe auch: www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/ergebnisse

Freundschafts-Aktivität:

Aufgrund der in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen startet die AGCW in Ablösung von AGCW-40-x eine erweiterte Anschlußaktivität ab dem 29. März 2014 bis zum 31. Dezember. Ab 2015, jeweils vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Mehr siehe: www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/freundschafts-aktivitaet

Wöchentlich:

AGCW msg, jeden Montag.

Vorloggen QRY ab ca. 1740 UTC auf:
3573kHz ± QRM

Beginn: 1800 UTC.

Operator

DF0ACW (Tom, DL2FAK, CW, HU)

DLOAGC (Eddi, DJ6UX, CW, HH)

DLOCWW (Heinz, DF4BV, CW, CUX)

DL0DA (Hardy, DL1VDL, CW, DD)

QRS NET jeden Dienstag um 20:00 Lt auf 3556 kHz +- QRM und dauert meistens etwas über eine Stunde.

Alle zehn Tage:

Bug-Aktivität immer am 10., 20. und 30. eines Monats um 20:00 Lt auf 3547 kHz

YL-CW-Runde

Jeder 1. Dienstag im Monat 20:00 Uhr Lt auf 3548 kHz = 3,548 MHz

Januar:

Happy New Year Contest

1. Januar 2015 von 9:00 bis 12:00 UTC auf 80, 40, 20 m

VHF/UHF Contest

1. Januar 2015 von 14:00 bis 17:00 UTC auf 2m und
von 17:00 bis 18:00 UTC auf 70cm.

EUCW/UFT 160m-Contest

3/4 Januar 2015

Samstag, von 20:00 bis 23:00 UTC,
Sonntag, von 04:00 bis 07:00 UTC

Frequenzen: 1810 bis 1840 kHz.

Februar:

Handtastenparty 80m

7. Februar 2015 von 1600 bis 1900 UTC. (3510-3560kHz) (HTP80):

Schlackertasten-Abend

18. Februar 2015 1900 bis 2030 UTC
3510-3560 kHz

März:

YL-CW-Party

3. März 2015 19:00 bis 21:00 UTC
QRG: 3,520 bis 3,560 MHz

QRP-Contest

14. März 2015 1400 bis 2000 UTC.
80, 40, 20, 15, 10 m

VHF/UHF Contest

21. März 2015 von 1400 bis 1700 UTC auf 2m und von 1700 bis 1800 UTC auf 70cm.

EUCW Leiterspiel

bis 31. März 2015 Montag 0000 UTC bis Freitag 2359 UTC alle Bänder auch WARC, 160m, 6m und 2m

April:

EUCW QRS-Party

27. April bis 1. Mai 2015 Montag 00:00 UTC bis Freitag 23:59 UTC, alle Bänder auch WARC, 160, 6, 2.

Näheres siehe:

http://www.agcw.de/?Contests_und_CW-Betrieb



Auswertung des Happy New year-Contests 2014

Auswertung LP

	Call	QSOs	Multis	Punkte	Name
1	DL4CF	227	115	26105	Joerg
2	DK3WW	239	105	25095	Uwe
3	DL8WAA	210	98	20580	Frank
4	DL0MFL	206	98	20188	DL2JRM
5	DL1AKP	177	104	18408	Andreas
6	DK5DQ	185	94	17390	Nicolas
7	DJ3XD	185	89	16465	August
8	DJ0SP	179	86	15394	Hannes
9	DK3AX	172	87	14964	Gerd
10	OK1AY	163	89	14507	Josef
11	DK2FG	170	85	14450	Peter
12	DL5YL	194	74	14356	Tina
13	DL5YAS	160	88	14080	Raimund
14	DL6AG	179	75	13425	Wolfram
15	DL7YS	171	76	12996	Peter
16	DL5JAN	145	76	11020	Jan
17	OK1IC	148	73	10804	Tomas
18	DL2NBY	156	67	10452	Tom
19	DL1NKS	147	71	10437	Stefan
20	DK3DUA	144	70	10080	Tom
21	DL0SM	142	70	9940	DM3PKK
22	DL2ARN	143	68	9724	Wolfgang
23	DJ3WE	159	56	8904	Rudolf
24	G5LP	161	55	8855	Lionel
25	UA2FL	198	43	8514	Vyacheslav
26	YL5X	153	55	8415	Victor
27	DK0AG	142	58	8236	Andreas
28	HA6NL	137	60	8220	Laszlo
29	OK1DOR	148	55	8140	Tony
30	DF3IR	128	63	8064	Edmund
31	DL8CO	126	62	7812	Bud
32	DJ7AT	139	56	7784	Wolfgang
33	SP4GL	149	51	7599	Jerzy
34	DL6RAI	118	64	7552	Ben
35	DJ2AX	111	66	7326	Peter
36	PA2PCH	124	58	7192	Ad
37	DF4UM	124	54	6696	Marion
38	DK3GI	110	57	6270	Roland
39	DM3ZM	118	53	6254	Harald
40	DG7EE	117	53	6201	Günther
41	DK1KC	114	54	6156	Michael
42	DL5CD	107	57	6099	Werner



43	RL9I	78	78	6084	Andrey
44	DF4XF	119	51	6069	Frank
45	SP6MQO	127	47	5969	Marek
46	DL8MAS	126	47	5922	Bernhard
47	DL8DYL	123	48	5904	Irina
48	DL6ON	99	59	5841	Joachim
49	DD5KG	111	51	5661	Gabor
50	DJ60DXMB	123	46	5658	Klaus
51	DL1HAA	97	58	5626	Gerd
52	YL2TD	127	44	5588	Eugene
53	DL4KWA	121	46	5566	Manfred

Aktivitätswoche AGCW Mai 2014

Platz	Call	QSO	PTS	Platz	Call	QSO	PTS
1	SV8/DJ5AA	64	128	6	DJ7RS	16	32
2	DK1OU	79	121	7	OH7QR	17	31
2	DF1SDR	60	120	8	DL1KHM	7	7
4	HB9DGV	54	108				
5	DL1AH/p	52	80				
				8 Teilnehmer	349	QSOs	4 Länder

NEUE MITGLIEDER

AGCWNR	CALL	Vorname	Name
690	DF7XD	Detlef	Buchwald
2076	DL7UKT	Hans-Dieter	Bartz
2518	DL8UD	Uwe	Dowidat
2910	DK7LX	Georg	Knöss
2980	DF3GU	Klaus	Kuhnt
3829	IU0AHC	Fabrizio	Porzio
3830	DM1RTZ	Thomas	Wirtz
3831	DF9TS	Gerd	Groos
3832	DJ9UN	Werner	Steinhäusser
3833	DL1RIO	Otto	Richter
3834	OE6KYG	Klaus	Koppendorfer
3835	OE6RDD	Gerhard	Ranftl
3836	DB3SN	Silvin	Khurana
3837	DL1BDF	Mustapha	Landoulsi
3838	DG3BCZ	Florian	Meyer
3839	DL5SEW	Klaus	Hartmann
3840	LB1LF	Odd Erling Norheim	Eriksen



QRO-Auswertung

	Call	QSOs	Multis	Punkte	Name
1	DL3BUE	246	102	25092	Jörg
2	DJ9MH	214	105	22470	Hajo
3	OK1DOL	234	94	21996	Libor
4	DL5YM	254	86	21844	Fred
5	DL8QS	204	105	21420	Heiko
6	DF1IAQ	207	88	18216	Janusz
7	DJ3CQ	192	86	16512	Jo
8	DL4ME	175	90	15750	Roland
9	S57DX	195	78	15210	Slavko
10	DJ1YF	165	88	14520	Arno
11	UR7GO	221	63	13923	Alex
12	LY2SA	160	77	12320	Vitmantas
13	HB9CQL	151	75	11325	Ruedi
14	9A6C	172	62	10664	Goran
15	DL5AXX	134	76	10184	Ulf
16	DL9JON	137	73	10001	Heiko
17	SP9W	174	57	9918	Wojciech
18	DL7JOM	162	54	8748	Olaf
19	DK1II	155	56	8680	Franz
20	DF4UM	137	63	8631	Marion
21	R3EG	91	87	7917	Vladimir
22	9A3XV	127	56	7112	Aleksandar
23	SP1AEN	134	53	7102	Wladyslaw
24	HA7PL	139	47	6533	Laci
25	SE4E	145	43	6235	Lars
26	RV4AB	144	41	5904	Nick
27	OK5MM	105	39	4095	Vit
28	DJ6BS	83	43	3569	Sven
29	DD2CW	58	58	3364	Jef
30	UA5C	94	31	2914	Alexandr
31	HA7LW	89	30	2670	Kalman
32	OK1FED	70	29	2030	Josef
33	OH2BN	67	20	1340	Jarmo
34	IK2CZQ	53	23	1219	Antonio
35	LZ1BJ	50	18	900	Boytocho
36	9A4W	40	17	680	Tom
37	RA3NC	53	12	636	Yuri
38	US5EFU	53	11	583	Nick
39	PA0LOU	33	17	561	Louis
40	R1NW	33	14	462	Fedor



41	IV3AZV	31	13	403	Mauro
42	SN6A	41	7	287	Jerzy
43	RA0AM	26	9	234	Leonid
44	S59T	12	4	48	Ivan
45	HB9EHJ	4	3	12	Bodo

QRP-Auswertung

	Call	QSOs	Multis	Punkte	Name
1	DF0AGC	104	62	6448	DK7ZH
2	HG3M	129	37	4773	Istvan
3	DL1ASA	89	44	3916	Tom
4	HA5BA	110	35	3850	Klara
5	DF4ZL	78	49	3822	Paul
6	HG6C	86	39	3354	HA6IAM
7	DK9OY	80	38	3040	Det
8	DK6SX	76	38	2888	Willi
9	DL6OZ	75	31	2325	Wolfgang
10	YL2CV	92	25	2300	Vladimir
11	DM5JBN	74	31	2294	Andreas
12	G4GIR	73	27	1971	Ian
13	DL2ZBO	61	32	1952	Harry
14	DL4XU	53	24	1272	Uwe
15	DJ5QK	47	27	1269	Otto
16	DF1SZ	55	23	1265	Walter
17	DL5WK	50	24	1200	Werner
18	DL3BAT	48	24	1152	Dietrich
19	DL4ALI	50	23	1150	Steffen
20	DK1HW	47	24	1128	Wolfgang
21	DF3DH	49	23	1127	Uwe
22	9A5BVT	53	21	1113	Tomislav
23	DL8DZV	42	24	1008	Kurt
24	DL6ABB	42	23	966	Michael
25	UA3PP	59	15	885	Nikolai
26	DK7FH	37	15	555	Frank
27	DJ7JE	36	15	540	Klaus-Dieter
28	DP5A	39	13	507	Felix
29	DF1UQ	29	17	493	Klaus
30	RX3VF	35	14	490	Alexander
31	DJ5AA	40	12	480	Al
32	EA7AAW	32	13	416	Emilio
33	DL5AYI	40	9	360	Lothar
34	DL7GW	31	10	310	Bernd



35	RN4HAB	34	7	238	Sergey
36	DJ2IA	15	8	120	Dieter
37	DD0VS	16	7	112	Harald
38	G4FDC	17	6	102	Alexander
39	DF9ZV	12	7	84	Georg
40	OE3KLU	11	3	33	Charly
41	UU4JO	5	2	10	Nick

SWL-Auswertung

	CallQSOs	Multis	Punkte	Name	
1	F5JBR	112	54	6048	Andre
2	OK1-11861	104	49	5096	Josef
3	F5NLX	27	19	513	Jean Marie
4	DK1OU	1	1	1	Fritz

Check-Log

Call	QSOs	Name
HB9SVT	34	Thomas
DL5CL	30	Ron
DF7IS	29	Klaus
DL5ZL	29	Klaus
DO1MGH	19	Martin
LZ2RS	16	Rumen
M0IPU	6	YO3FCA
EA4OA	4	Julio

Logs nach Klassen ab 2000

Jahr	QRO	LP	QRP	SWL	Checklog
2000	16	67	27	3	7
2001	29	82	32	4	3
2002	37	76	31	5	5
2003	25	85	25	5	8
2004	21	122	35	0	7
2005	16	117	38	2	9
2006	27	150	37	1	6
2007	20	136	34	1	10
2008	25	141	32	3	6
2009	44	149	34	3	11
2010	48	206	44	2	8
2011	42	206	46	1	14
2012	47	216	46	4	7
2013	48	231	44	1	9
2014	45	164	41	4	8



Eingereichten Logs ab 2000

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
117	150	154	148	185	182	221	201	207	241
2010	2011	2012	2013	2014					
308	309	320	333	262					

ERGEBNISSE AGCW-40-4

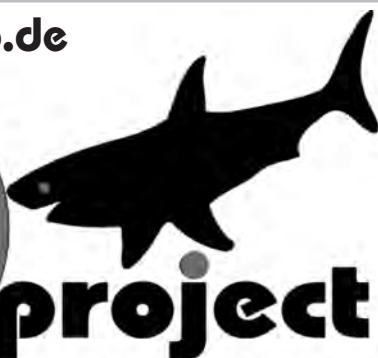
1 DJ6UX	9346	5 DJ2GL	401	9 OE3LHB	83
2 IK2RMZ	1704	6 DL4FDM	127	10 OE1TKW	37
3 IN3ZWF	825	7 DH3LK	101	11 DLØBUX	28
4 DL1GBZ	605	8 I2CZQ	94	12 IQ3ED	13

AGCW QRP-QRP-Party 1. Mai 2014

Klasse A

	CALL	Name	80m QSO	Sa. 80m	40m QSO	Sa. 40m	20m QSO	Sa. 20m	Gesamt
1	DL6AWJ	Frank	18	155	69	2091	6	72	2318
2	DL9MCC	Hans	19	198	62	1695	5	40	1933
3	OL4W	Milan	16	100	64	1680	4	21	1801
4	DL4ME	Roland			61	1712			1712
5	S58Q	Darko	19	180	64	1482	4	32	1695
6	DL1EFW	Marek	9	75	56	1313	4	32	1420
7	DL7URB	Robert	20	170	50	1204			1374
8	S51RU/P	Marjan			55	1261			1261
9	DJ7AT	Wolfgang			61	1155			1155
10	S55N	Joze			54	1034			1034
11	YL2TD	Yevgeny			34	715	16	279	994
12	DF0AGC	Manfred	20	132	41	828	4	28	988
13	DF1SZ	Walter	5	9	39	804	2	8	821
14	DK2CF	Andreas			42	760			760
15	DL3RDM	Max	12	84	37	640	3	18	742
16	LZ2BV	Valery					26	686	686
17	UR5IFM	Aleksandr	3	12	26	405	17	256	675
18	HG0SUZY	Vincze			32	480	12	160	640
19	9A/S53AR	Branko			29	600	3	18	618

www.QRP-Shop.de



Where power and intelligence unite

12524 Berlin · Molchstr. 15 · E-Mail: Verk@QRProject.de · Tel.: 030 859 61 323



Keine Kompromisse!



Für Telegrafie optimierte Transceiver.

Ob portabel oder stationär. Vom Mosquita-CW-Transceiver über den legendären Elecraft K2 für den Selbstbau bis zum High-End-Elecraft K3.

**Alles was des Telegrafisten Herz begehrt.
Direkt aus Berlin von QRProject.**

Kompetente Beratung und Unterstützung durch Nik, DL7NIK und QRPeter, DL2FI.

Bausätze, Zubehöre, Bauteile, Fertiggeräte von QRProject.

Offizielle Elecraft Vertretung für Europa.





20	DK1OU	Fritz			21	369	12	198	567
21	SE4E	Lars			21	340	14	200	540
22	SP2GOW	Andrezej			30	510			510
23	DD0VS	Harald	7	36	34	441			477
24	S50X	Silvo	10	60	25	400			460
25	DL6UHA	Hans			23	418	1	2	420
26	DL4NV	Peter			30	392	4	24	416
27	RW3AI	Valery			13	168	16	248	416
28	DF7OA	Frank	5	27	26	378			405
29	RN4AO	Gena			11	144	15	252	398
30	DJ5QK	Otto	4	16	32	336			352
31	EV6Z	Slava					22	344	344
32	DL3GER	Gerd			24	336			336
33	DL1JBO	Siegmar			22	259	4	24	283
34	DL1HSI	Siegfried			16	189			189
35	DL4XU	Uwe			19	186			186
36	9A3XV	Aleksandar			17	140			140
37	S57TX	Zvone			13	105			105
38	RA3WDK	Ivan			9	98			98
39	DL4FDM	Fritz			10	68			68
40	OG9R	Erkki					8	64	64
41	DK4CU	Günter			12	63			63
42	ON3ND	Jean-Jacques	1	2	14	44			46

Klasse B

	CALL	Name	80m QSO	Sa. 80m	40m QSO	Sa. 40m	20m QSO	Sa. 20m	Gesamt
1	DL1HAA	Gerd			81	2610			2610
2	DK2FG	Peter	25	387	76	2128			2515
3	S53M	RTV Club	27	360	67	2006	2	6	2372
4	HA6NL	Laci	25	352	60	1890			2242
5	PA2GRU	Dick	51			1118			1118
6	9A1AA	Ivo	8	44	38	832	1	2	878
7	DK3WM	Werner			32	770			770
8	EW8OF	Sergej			31	637			637
9	S57DX	RC Ivan Cankar	10	75	30	561			636
10	SP9KJU	Hubert			26	495			495
11	IV3KCB	Andrej	4	12	19	198	2	8	218
12	RX1AG	Valentin			15	189	4	28	217
13	DL2NBY	Tom			17	162			162
14	HA5BA	Klara			11	108	2		109

Checklogs: DL5CL Ron DL7USA Lutz



AGCW-DL-VHF/UHF-Contest Juni/Sept. 2014

Auswertung von Manfred Busch, DK7ZH

Juni-Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DJ9IE	8794	36	JO41FE	5	22	772
2	DF9TS	3796	11	JN67CS	2	9	566
3	DF1DN	3115	17	JO41KL	2	11	374
4	DL6NAF	334	2	JN59NK	2	2	286
5	DL4YDR	230	2	JO32RG	1	2	123
6	DM2NL	142	3	JO61UB	1	3	75
7	DG2FDE	21	1	JN48KT	1	1	21

September-Ergebnisse der Klasse A, VHF:

1	DJ9IE	11059	56	JO41FE	4	20	511
2	DL1KAS	5399	30	JO30UX	4	16	632
3	DL2ZA	5275	19	JN59VL	4	15	588
4	DL5KCI	4770	26	JO30EP	4	14	493
5	DF7DJ/P	4683	27	JO31XM	4	14	496
6	DK0SM	3548	13	JO42QJ	1	10	602
7	DL4TO/P	3368	15	JN48VS	3	12	475
8	DL4FDI	2820	18	JO40EB	4	9	412
9	DK9VZ	1635	16	JO40FD	3	8	341
10	DL6MZ/P	1281	8	JO51EU	1	5	267

Juni-Ergebnisse der Klasse B, VHF:

1	DL6WT	11691	41	JN39VV	6	24	732
2	DL2YDS	9664	28	JO33NI	3	17	707
3	DJ9UN	7912	34	JN49VN	5	24	590
4	DL5DRM	7658	28	JO60TR	3	15	532
5	DL2DRG	6124	23	JO70IT	4	14	649
6	OK1HX	5694	16	JO70ND	3	12	593
7	DL2BRW	4979	15	JO72GI	2	10	629
8	DL2ZA	4237	18	JN59VL	3	12	538
9	DL3EAZ/P	4069	20	JO30PR	3	12	510
10	DL1AWM	3851	18	JO51CH	2	14	325

September-Ergebnisse der Klasse B, VHF:

1	DL6WT	17799	69	JN39VV	8	24	877
2	DK2GZ	14013	54	JN49GB	9	24	728
3	DL2YDS	11947	48	JO42CF	5	21	864
4	DK2RO	9355	40	JO50LI	5	21	584
5	OK1HX	9242	24	JO70ND	6	18	616
6	DL4MFM/P	9142	44	JO42AH	3	18	878
7	DL5DBT	6439	32	JO31TN	4	15	550
8	DL3EAZ/P	6117	29	JO30PR	4	16	604



Juni-Ergebnisse der Klasse C, VHF:

1	F6KFH	12673	39	JN39OC	3	24	630
2	DL8UE/P	10942	38	JO30JF	4	21	594
3	DK5DQ	10883	39	JO31QH	5	23	772
4	DF0WF	10411	31	JO62XR	4	20	767
5	HB9CLN	9517	25	JN37XA	3	16	767
6	DJ9MH	6150	25	JO50FA	5	18	581
7	DF1PU	5583	27	JO40AO	3	17	471
8	DL2OM	5351	20	JO30SN	2	16	525

September-Ergebnisse der Klasse C, VHF:

1	OK1KCW	33457	89	JN69OU	13	40	1192
2	HB9CLN	26167	65	JN37WB	4	25	759
3	DL2OM	23896	84	JO30SN	9	36	914
4	DK2ZF/P	17101	49	JO43WJ	4	23	770
5	F6KFH	16690	57	JN39OC	5	24	904
6	F6HJO/P	15862	35	JN27FJ	4	17	770
7	DL4KCA	10987	46	JO30JX	5	21	596
8	DK2EA	10035	39	JO50UF	6	23	626

September Ergebnisse der Klasse A, UHF:

1	DK0SM	591	4	JO42QJ	1	3	375
2	DL4FDI	502	4	JO40EB	2	4	297
3	DL1KAS	370	5	JO30UX	1	4	128

Juni-Ergebnisse der Klasse B, UHF:

1	DJ9UN	1529	6	JN49VN	1	5	461
2	DK2TC	770	4	JO30NO	1	4	333
3	DL2YDS	701	3	JO33NI	1	3	461

September-Ergebnisse der Klasse B, UHF:

1	DK2GZ	2271	11	JN49GB		1	474
2	DK2TC	1175	8	JO30NO	1	6	365
3	DK2RO	900	4	JO50LI	2	4	431

Juni-Ergebnisse der Klasse C, UHF:

1	DL8QS	3662	12	JO43KH	3	11	613
2	OK1FPR	1571	4	JO80CE	2	4	612
3	DJ2DA	1462	5	JO61PG	2	5	377

September-Ergebnisse der Klasse C, UHF:

1	DL2OM	4990	19	JO30SN	5	12	623
2	HB9CLN	4443	13	JN37WB	3	10	699
3	DL3YEE	4270	15	JO50LX	4	11	859



Organisation der AGCW-DL e. V.

Ehrenpräsident:

- Ralf M.B. Herzer, DL7DO, Am Bärensprung 7, D-13503 Berlin
 1. Vorsitzender: Wolfgang Borschel, DK2DO, Görliitzer Str. 13, D-36179 Bebra
 2. Vorsitzender: Sylvester Föcking, DH4PB, Wormser Str. 16, D-55276 Oppenheim
 3. Vorsitzender: Edmund Ramm, DJ6UX, Aderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
 Sekretär: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhöhlzal-Mandeln
 Kassenwart: Andreas Adler, DK9HE, Lindenstrasse 17, D-21435 Stelle
 2. Kassenwart: Klaus D. Ziemann, DK5OE, Groß Thurower Str. 1a, D-19205 Dutzow

Referate:

- QRP: Wolfgang Wegner, DK4AN, Stürzelbacher Str. 26, D-57639 Rodenbach
 QTC: Edmund Ramm, DJ6UX, Aderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
 Internet-Webmaster: Marek Konieczny, DH9SB, Nelkenweg 4, D-74078 Heilbronn
 EUCW (ECM): Dr.-Ing. Martin Zürn, IK2RMZ, Box 723, I-21027 Ispra (VA)
 Korrespondent ON/PA: Tom Hoedjes, HB9DOD, Schorengasse 4, CH-5734 Reinach
 Material / CW-Shop: Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, D-52355 Düren
 Service: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhöhlzal

Sachbearbeiter:

- Contestreminder: Tom Roll, DL2NBY, Gerstenweg 14, D-90513 Zirndorf
 Happy New Year Contest: Daniel Schirmer, DL5SE, Ricklinger Stadtweg 6, D-30459 Hannover
 QRP/QRP-Party: Udo Witte, DJ4FV, Sandbreite 7, D-49134 Wallenhorst
 QRP-Contest: Edmund Ramm, DJ6UX, Aderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
 Handtastenparty 80/40: Friedrich W. Fabri, DF1OY, Birnheck 2, D-65779 Kelkheim
 DTC (HSC-RTC-AGCW): Wolfgang Schwarz, DK9VZ, In den Bleichwiesen 7, D-65779 Kelkheim/Ts.
 VHF/UHF-Contest: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhöhlzal
 Semi Automatic Key Party: Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen
 ZAP-Merit-Contest: Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
 Aktivitätswoche: Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, D-35274 Kirchhain
 YL-CW-Party: Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, St. Nikolaus Str. 26, D-52396 Heimbach
 Diplome: UKW-CW/CW-500/CW-1000/CW-2000/CW-QRP
 Hans-Jürgen Döring, DK8RE, Hospitalstraße 21, D-04931 Mühlberg / Elbe
 W-AGCW-M-Diplom: Klaus W. Heide, DK7DQ, Postfach 1084, D-59591 Erwitte
 AGCW-Trophy: Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettenrodt
 AGCW 2000: Andreas Herzig, DM5JBN, Bergring 5, D-08129 Oberrothenbach
 Goldene Taste: Jörg Behrent, DL2RSS, Gaggenauerstr.37, D-14974 Ludwigsfelde
 „Morsefreund“-Programm: Marcuss Pöpping, DF1DV, Overhoffstraße 15, 44379 Dortmund

QTC-Stationen (Kontakt via qtc@agcw.de oder agcw@agcw.de):

Call	OP	DOK	LDK
DF0ACW	DL2FAK(Tom)	CW	HU
DL0CWW	DF4BV (Heinz)	CW	CUX
DL0CWW	DL3BZZ(Lutz)	CW	KB
DL0DA	DL1VDL(Hardy)	CW	DD
DL0XX	DJ2YE (Diethelm)	XX	ME
DL0AGC	DJ6UX (Eddi)	CW	HH
DF0AGC	DL5XL (Felix)	CW	CUX
DK0AG	DL1AH (Kai)	CW	ROW

Sekretär:

Tel. 02774-207679 Fax 207785

Internet:

- E-Mail-Adressen: Rufzeichen, die in dieser Übersicht unterstrichen erscheinen, sind per Email unter (Rufzeichen)@agcw.de erreichbar.
 Beispiel: Die E-Mail-Adresse von DK7ZH lautet dk7zh@agcw.de.
<http://www.agcw.de/> – Mail-Sammeladresse: agcw@agcw.de

Home Page:

Herstellung/Redaktion:

Redaktions-Mitarbeiter:

Sylvester Föcking, DH4PB, Wormser Straße 16, D-55276 Oppenheim
 Rolf Marschner, DL9CM, Narzissenweg 10, D-53359 Rheinbach
 Herbert Gilcher, DK6UQ, Auf dem Wiesenplatz 13, D-67580 Hamm



Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.
Herstellung/Redaktion: Sylvester Föcking, DH4PB, Wormser Str. 16, D-55276 Oppenheim
Gestaltung: Satz-Studio Schmitt, Steckengasse 26, D-55276 Oppenheim
Druck: Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2-3, D-31167 Bockenem
Auflage: 1.500 Exemplare © 2014 AGCW-DL e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie ist Mitglied des RTA (Runder Tisch Amateurfunk) und der EUCW (European CW Association)

Mitgliedsbeiträge betragen zur Zeit 10,- Euro pro Jahr und sind Anfang des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu überweisen
 (entfällt bei Erteilung einer Lastschriftzugungsermächtigung) an:
 Arbeitsgemeinschaft Telegrafie – AGCW-DL e.V.,
 IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V.
 Für Mitglieder außerhalb von DL zusätzlich: BIC-Code: HASPDEHHXXX

Bei allen Zahlungen bitte Call und Mitgliedsnummer angeben! Die Aufnahmegebühr beträgt zur Zeit 5,- Euro. Bitte melden Sie Anschriftsänderungen baldmöglichst dem Sekretariat!

Diplomanträge sowie Zusatzsticker für den Langzeitwettbewerb bitte beim Service-Referat bestellen/beantragen: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhöltal-Mandeln. QRP-CW-100 3,- Euro oder 5 US- $\$$; W-AGCW-M 7,70 Euro oder 10 US- $\$$, andere AGCW-Diplome 5,- Euro oder 7 US- $\$$; Zusatzsticker für Langzeitwettbewerb gegen Portoersatz. Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V.
 BIC-Code: HASPDEHHXXX

AGCW-Trophy ist die höchste Auszeichnung der AGCW-DL e.V. und kann von jedem Funkamateurliebhaber erworben werden, wenn ein Leistungsnachweis und der festgelegte Kostenbeitrag eingereicht werden. Als Leistungsnachweis genügt eine Auflistung von mindestens sechs in CW erarbeiteten Diplomen, sowie die Teilnahme an mindestens drei verschiedenen CW-Contesten, wobei die Platzierung unter den ersten 10 sein muß. Wenigstens ein Diplom und ein Contest müssen von der AGCW sein. Es zählen nur solche Diplome, die ab 1971 (Gründungsjahr der AGCW) erarbeitet wurden. Die Auflistung ist von zwei Funkamateuren oder vom OVV zu bestätigen und einzureichen an:

Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettenrodt

Die Gebühr beträgt 15,- Euro oder US- $\$$ 17. Bitte überweisen Sie mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V. BIC-Code: HASPDEHHXXX

Material-Referat: AGCW-Stempel (ohne Mitgliedsnummer) = 7,50 Euro, AGCW-Anstecknadeln = 3,60 Euro, Auftaafkleber „MORSEN find' ich gut“ = 1,30 Euro (ab 3 Stück = 1,- Euro/Stück), „Morse-Memory“ = 3,- Euro und die „DVD der AGCW-DL“ = 10,- Euro / als CD-Version 3 CDs = 12,- Euro. „MorseMemory“ = 3,- Euro, 100 runde Aufkleber (Logo) = 3,- Euro. Alle Preise inkl. Versand sind beim Material-Referat erhältlich. Bestellungen und Zahlungen (Vorkasse) bitte an:

Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, 52355 Düren (Tel. 0 24 21- 27 30 77), E-Mail: material(at)agcw.de
 IBAN: DE69 3701 0050 0351 7945 00 - BIC: PBNKDEFF. Bei Zahlungen Call, Name und Verwendungszweck angeben!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht die von Redaktion und Vorstand. Urheberrecht/Nachdruck: Ein Nachdruck oder eine Vervielfältigung gleich welcher Art (z.B. Scans, Fotokopien, Fotografien, etc.) bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung der AGCW-DL e.V.!

Beitrittserklärung und Einzugs ermächtigung siehe:
www.agcw.de/index.php/de/mitglied-werden



Erleben Sie das Einzigartige!



Hotel · Restaurant · Café



Biergarten · Wellness-Oase

Ein über Generationen geführtes Haus im Herzen der Rhön, gelegen auf dem 814 m hohen Ellenbogen. Entfliehen Sie dem Alltag und lassen Sie sich in unserer einmaligen, idyllischen Lage von uns verwöhnen.

Unser Restaurant, ausgestattet auf hohem Niveau, zeichnet sich durch seine romantische Gemütlichkeit aus. Es umfasst Plätze für 90 Personen und bietet Ihnen eine frische und gesunde Küche mit Gerichten aus der Region, sowie verschiedene Gourmetspezialitäten aus internationaler Kochkunst. Genießen Sie unsere Speisekreationen und lassen Sie sich von unserem aufmerksamen Service verwöhnen.

Neben dem Restaurant und dem Bergstübchen verfügen wir über drei wunderschöne, themenbezogene Veranstaltungsräume. Diese verfügen über eine Kapazität von bis zu 60 Personen pro Raum und sind ideal für Ihre Veranstaltungen und Feiern jeglicher Art. Fragen Sie nach unserer Bankettmappe!



Berghotel Eisenacher Haus

Geschäftsführer: Hans-Günther Lehmann

Frankenheimer Straße 38 · 98634 Erbenhausen OT Reichenhausen

Tel. 03 69 46/14 99 15 oder 14 99 14 - Fax 14 99 13

E-Mail: info@eisenacher-haus.de - www.eisenacher-haus.de